

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Fussball Die 31-jährige Nadia Clalüna aus Sils ist passionierte Hobby-Fussballspielerin und Rekordtorjägerin beim Viertligisten FC Celerina. Kürzlich erregte sie mit einer Tor-Parade Aufmerksamkeit. **Seite 11**

Ateliers averts Cun «Open Ateliers» as driva in sonda e dumengia l'atelier da Joachim Florineth a Ftan. In dumengia sun averts a Guarda eir ils ateliers Flurina Badel/Jérémie Sarbach e da Regula Verdet-Fierz. **Pagina 8**

Wohltätigkeitsverein Der Verein Aurora nimmt verwitwete Personen und ihre minderjährigen Kinder auf und unterstützt sie. Sabine Niederer spricht über ihre Arbeit als Regionalleiterin Graubünden. **Seite 16**

Grosser Rat setzt Fokus auf Klima-Deal



Letztes Jahr demonstrierte die Bündner Klimajugend zum Auftakt der Junisession des Grossen Rates vor der Churer Stadthalle und forderte unter anderem einen Wandel in der kantonalen Klimapolitik.

Archivfoto: Jon Duschletta

«Narramainta rumantscha»

Am 30. Oktober wird er seine letzte Delegiertenversammlung von der Lia Rumantscha führen. Johannes Flury war sechs Jahre Präsident der romanischen Dachorganisation.

NICOLO BASS



Ab und zu habe er sich gefragt: «Was sind das für Narren – Che narramainta?» Doch insgesamt habe er sich wohlgefühlt im Kreise der Rätoromanen. Während seiner Zeit als Pfarrer in Sent hat der gebürtige Prättigauer Romanisch gelernt. Und nachdem er 2015 als Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Pension ging, wurde er angefragt, ob er das Präsidium der romanischen Dachorganisation Lia Rumantscha (LR) übernehmen wolle. Wegen der Altersbeschränkung – die Präsidenten der LR dürfen nicht älter als 70 Jahre sein – geht nun auch dieses Kapitel zu Ende. Im Interview im romanischen Teil dieser Ausgabe erzählt Johannes Flury über seine Erfahrungen mit dieser «Narramainta». In bester Erinnerung bleibt ihm der 100-jährige Jubiläumsanlass in Zuoz. Anlässlich der Delegiertenversammlung der Lia Rumantscha in Sent wird dann seine Nachfolge gewählt. Zur Verfügung stellen sich Urezza Famos und Gianna Luzio im Co-Präsidium. In Sent wird dann auch über die neue Strategie der Lia Rumantscha entschieden. **Seite 9**

Von Montag bis Mittwoch trifft sich in Chur das Bündner Parlament zur Oktobersession. Nach ihrer Wahl zur Ständespräsidentin in der Augustsession wird Aita Zanetti aus Sent die Session am Montagnachmittag mit ihrer ersten Rede als höchste Bündner Politikerin eröffnen. Neben einer langen Liste von parlamentarischen Anfragen, der Er-

satzwahl von je einem Mitglied für die Kommissionen für Staatspolitik und Strategie sowie Bildung und Kultur und dem regierungsrätlichen Zwischenbericht zur Umsetzung der Immobilienstrategie des Kantons wird sich der Grosse Rat schwerpunktmässig mit dem Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» befassen. Basierend auf

der diesbezüglichen, im Juni letzten Jahres veröffentlichten Botschaft der Regierung und den Empfehlungen der vorbereitenden Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie (KUBE) wird der Rat massgebliche Massnahmen einer ersten Etappe des Aktionsplans im Detail beraten und auch über einen ersten Verpflichtungskredit von gut 67

Millionen Franken befinden. Zudem wird der Grosse Rat Antworten finden müssen auf vier Grundsatzfragen, welche die Regierung im Juni formuliert hatte. Nach der Oktobersession gilt es dann, all jene klimarelevanten Massnahmen auszugestalten, für welche Anpassungen auf rechtlicher Basis nötig sind. (jd) **Seite 3**

Die Österreicher geben Gas

Wintersport Der Winter 2020/21 war für die Nachbarn aus Österreich einer zum Vergessen. Wegen der Corona-Pandemie fand dieser in den Wintersportorten im Gegensatz zur Schweiz nicht statt. Das soll sich mit Blick auf den kommenden Winter ändern. Österreich schlägt in 17 europäischen Grossstädten die Werbetrommel für Winterferien. «Winterliebe» ist die grösste Werbekampagne in der Geschichte des österreichischen Tourismus. Was aber macht die Schweiz? (rs) **Seite 3**

Wer sind unsere Nachbarn?

Schwerpunktwoche Im Frühjahr dieses Jahres haben die EP/PL-Leserinnen und -Leser entschieden, welches Thema die Redaktion in der diesjährigen Schwerpunktwoche behandeln soll. Und sie haben die Redaktion auf Reisen geschickt, über Pässe und durch Täler zu unseren Nachbarn. Mit dem Auftrag, spannende Geschichten zu recherchieren. Und von diesen gibt es sehr viele. Veltliner Winzer, Steinmetze aus dem Valmalenco, eine selig gesprochene katholische Ordensfrau, ein Apfelbauer aus dem Vinschgau ... Die Redaktörinnen und Redaktoren haben aber auch mit Politikern und Touristikern gesprochen und in Erfahrung gebracht, mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen haben und wo allenfalls eine bessere Zusammenarbeit mit unserer Region möglich wäre. (rs) **Seite 5**

Ein Mann, dem das Reisen im Blut steckt

St. Moritz Heini Gantenbein hat 1992 sein eigenes Reisebüro an der St. Moritzer Via Maistra 41 eröffnet. Seither hat er zusammen mit seiner Frau Silvia und der langjährigen Mitarbeiterin Nicole Giger die Ferienträume der Engadinerinnen und Engadiner zu erfüllen versucht. Offenbar mit Erfolg, denn sonst hätte sich Viva Ferien nicht 29 Jahre lang halten können. Ende Oktober gibt der Reiseprofi mit Auslandserfahrung in über 50 Ländern seine Tätigkeit als Reiseberater und -verkäufer auf. Nicht, um in den Ruhestand zu treten – das könnte er kraft des erreichten Pensionsalters schon. Doch um sich künftig vermehrt der Ferienwohnungsvermietung und dem Immobilienbusiness zu widmen. Die EP/PL hat Heini Gantenbein getroffen und mit ihm über seine Passion fürs Reisen gesprochen. (mcj) **Seite 7**

Che bels mumaints!



«Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr gross. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren und auf den Fluren lass die Winde los.»

Rainer Maria Rilke

Foto: Daniel Zaugg



60041 >

9 771661 010004



Pontresina

Sperrung der Morteratschstrasse

Infolge von zwei weiteren Etappen der Belagsanierung muss die Morteratschstrasse ab Einmündung zum Campingplatz bis zum grossen Parkplatz beim Repower-Gebäude vom 18. Oktober bis ca. 26. November 2021 gesperrt werden.

Die Sperrung ist witterungsabhängig, bei grossem Schneefall entfällt sie oder verkürzt sich.

Eine Umleitung über das Kieswerk Montebello ist signalisiert.

Die Fussgänger und Radfahrer können die Baustelle mit geringen Behinderungen passieren. Der Campingplatz Morteratsch ist von der Sperrung nicht betroffen.

Beteiligte Unternehmer:

Belagsarbeiten: Walo Bertschinger AG, Francesco Pietrogiovanna, Tel. 079 694 09 42

Bauleitung: AFRY Schweiz AG, Fritz Röthlisberger, Tel. 081 838 80 79

Wir danken für das Verständnis für die nötigen Erneuerungsarbeiten!

Gemeinde Pontresina
Pontresina, 14. Oktober 2021

Wie läuft den Engadiner Teams in der Fussball-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau (mf)

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dalmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeni (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazium Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise EPdigital:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung, Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Alpine Genussskultur fördern

Die Regierung will das Programm graubündenVIVA fortsetzen und schliesst dazu mit dem Verein graubündenVIVA einen Leistungsauftrag für die Jahre 2022 bis 2026 ab.

Mit der Fortsetzung des Programms im Bereich Regionalität und Kulinarik will die Regierung die erfolgreiche Aufbauarbeit der letzten Jahre zur Positionierung des Kantons Graubünden als Hochburg der alpinen Genussskultur zusammen mit Partnerorganisationen weiterführen. Der Kanton Graubünden verfügt über ein grosses Wertschöpfungspotenzial im Bereich der Ernährungswirtschaft. Im Regierungsprogramm 2021 bis 2024 bekennt sich der Kanton zur Bedeutung des Themenfelds regionale Ernährung und Tourismus. Demnach soll die Diversität der Wirtschaft, insbesondere im Tourismus und in der Lebensmittelproduktion gefördert werden. Das Potenzial der nachhaltigen, regionalen Lebensmittelproduktion sowie -verarbeitung ist hoch und die Nachfrage weiterhin steigend. Mit der Fortsetzung von graubündenVIVA will die Re-

gierung das regionale Ernährungssystem Graubündens weiter stärken. Das Programm soll in einem partnerschaftlichen Ansatz die Akteure aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Tourismus und Gastronomie befähigen, Innovationen zu entwickeln und nachhaltige Wertschöpfungseffekte auf- und auszubauen. Zur Weiterführung der operativen Aktivitäten wird eine neue Organisationsform gebildet. Anstelle der bisherigen Umsetzungsorganisation graubündenVIVA AG wird eine vom Verein graubündenVIVA geführte Netzwerkstelle geschaffen, die für die Umsetzung der Massnahmen zuständig ist. Diese soll ab dem ersten Quartal 2022 die bisherigen Tätigkeiten der graubündenVIVA AG fortführen.

Die Netzwerkstelle arbeitet sehr eng mit dem Plantahof sowie der Absatzförderungsorganisation alpinavera zusammen. Es geht darum, möglichst das gesamte Know-how der beiden bestehenden Organisationen in den Handlungsfeldern und die Synergien, die durch deren enge Zusammenarbeit entstehen, zu nutzen. Der Verein graubündenVIVA ist für die strategische Führung des Programms graubündenVIVA und somit auch für die Führung der Netzwerkstelle verantwortlich.

Ihm obliegt auf der Basis des Leistungsauftrags, die strategischen Inputs zur Positionierung von Graubünden als Hochburg der alpinen Genussskultur umzusetzen. Die Einzelheiten werden in einem Leistungsauftrag des Kantons mit dem Verein definiert. Alle Tätigkeiten sind auf die Profilierung des Bündner Ernährungssystems auszurichten und sind dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet. graubündenVIVA strebt langfristige Beziehungen mit den Leistungsträgern und Partnern innerhalb der Wertschöpfungsketten an. Durch ein umfassendes Dienstleistungsangebot wird die Organisation zu einer starken und attraktiven Partnerin für alle Fragestellungen der Kulinarik und des Bündner Ernährungssystems.

Zur Umsetzung der Ziele in den strategischen Handlungsfeldern ergeben sich in den Jahren 2022–2026 jährliche Kosten für den Kanton von maximal 990000 Franken. Die Finanzierung erfolgt mit jährlich maximal 792000 Franken, gestützt auf das kantonale Gesetz zur Erhaltung und Förderung der Landwirtschaft. Ein ergänzender Beitrag von maximal 198000 Franken basiert auf dem Gesetz über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden. (staka)

Ausgezeichnete Haltestelle

Poschiavo Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten Schweizer Leistungen mit Holz aus. Aus den 48 für den Prix Lignum eingereichten Projekten aus Graubünden hat eine unabhängig vom Prix Lignum agierende Jury den ersten Rang an das Haus Frasnelli in Bonaduz vergeben. Den zweiten Rang nahm der Umbau des Alpegebäudes in St. Antonien ein. Den dritten Rang belegte der Verein «mobiclias» mit dem Design-Wettbewerb, auf den vierten Rang kam die Pensiline fermata autopostale in Poschiavo.

Fährt man mit dem Postauto durch die Gemeinde Poschiavo, fallen die Unterstände von fünf Haltestellen auf. Haltestellen für den öffentlichen Verkehr gibt es unzählige in der Schweiz. Was macht die erwähnten so besonders? Beim Entwurf wurde darauf geachtet, dass dieser Grundtyp an verschiedenen Standorten genutzt werden kann, Schutz vor dem Wetter und eine Sitzgelegenheit bietet. Denn der Unterstand wird sowohl von Schulkindern als auch von Postauto-Reisenden genutzt. In die Betonplatte, die je nach Terrain bündig in Erscheinung tritt, leiten vier bombierte Rundholzstützen aus Lärchenholz die Dachlast ins Fundament ab. Das Dach besteht aus einer Dreischichtholzplatte, die oben mit einem Falzdach aus Blech und unten mit einer Unter-



Die Puschlaver Postauto-Haltestellen sind mit dem vierten Rang des Prix Lignum ausgezeichnet worden. Foto: Livio Piatta

schicht aus Lärchenholz abgeschlossen wird. Die gekrümmte Wand ist so konstruiert, dass sie zur Stabilität des Unterstandes beiträgt. Die einzelnen Lärchenholzbretter der gekrümmten Wand haben je nach Krümmung verschiedene Breiten. Sie sind mit einer Massivholzfeder miteinander verbunden. Zusätzliche Holzdübel helfen mit, die Windkräfte ins Fundament abzutragen. Der ganze Unterstand ist mit Pfostenträgern aus Metall leicht vom Betonsockel abgehoben. So wird

sichergestellt, dass das Stirnholz bei Nässe austrocknen kann. «Die einfache und durchdachte Form ist in Lärchenholz sorgfältig ausgeführt und passt gut in die Umgebung. Wünschenswert wäre es, wenn diese Unterstände über das Gemeindegebiet hinaus Anklang finden würden. Der Gedanke, dass mit Material und Handwerk aus dem Tal an der Baukultur weitergearbeitet wird, knüpft an alte Traditionen an und ist förderungswürdig», heisst es im Jurybericht. (pd)

Rotarier helfen in Bangkok



David Hartwig, Küchenchef. Foto: z.Vfg.

in das Team des Bündner Spitzenkochs Andreas Caminada kam, arbeitete er in verschiedenen Gourmet-Restaurants in der Schweiz, in Deutschland und in New York. 2019 berief Andreas Caminada Hartwig als neuen Küchenchef und Leiter für sein viertes «IGNIV by Andreas Caminada» in Bangkok, das erste ausserhalb der Schweiz, welches im Oktober 2020 eröffnet wurde. Bedürftigen aus den Slums wird täglich eine warme und vollwertige Mahlzeit von Köchen und Helfern ausgegeben. Lokale Geldgeber sind nicht mehr so einfach zu finden. Das Team vom IGNIV Bangkok um David Hartwig möchte deshalb sein Engagement erhöhen, öfter als bisher kochen und

8000 Dosen mobil verabreicht

Graubünden Der Impfbus hat am Freitag seinen achtwöchigen Einsatz beendet. Er war zweimal an 38 Standorten in allen Regionen im Kanton unterwegs und hat der Bevölkerung einen einfachen Zugang zur Impfung ermöglicht. Zudem bot er die Möglichkeit einer unverbindlichen Impfberatung. Insgesamt wurden im Impfbus 8000 Impfungen durchgeführt.

Gemäss einer Medienmitteilung startet ab kommenden Dienstag eine mobile Impf-Equipe in eine dritte Runde mit 21 Stationen. Neben den Impfstoffen von Moderna und Pfizer/BioNTech führt die Impf-Equipe neu auch den Vektor-Impfstoff COVID-19 Vaccine Janssen mit. Personen, die sich für eine Erstimpfung mit Pfizer/BioNTech entscheiden, erhalten die Zweitimpfung in den Impfzentren Chur und Landquart. Personen, die sich für eine Erstimpfung mit Moderna entscheiden, erhalten die Zweitimpfung in einem regionalen Impfzentrum, bei der Hausärztin/beim Hausarzt oder in einer Apotheke.

Der Impfstoff Vaccine Janssen wird einmal verabreicht und ist für Personen ab 18 Jahren empfohlen, die sich aus medizinischen Gründen nicht mit einem mRNA-Impfstoff impfen lassen können (medizinische Kontraindikation) oder Personen ab 18 Jahren, die mRNA-Impfstoffe ablehnen. Nicht empfohlen ist gemäss der Mitteilung die Immunisierung mit Janssen bei Schwangeren sowie bei immunsupprimierten Personen. Die Tourdaten, eine Übersicht der Walk-in-Möglichkeiten und die elektronische Anmeldung für einen Impftermin sowie weitere Informationen sind jederzeit auf www.gr.ch/impfung abrufbar. (staka)

Leserforum

Plötzlich ist alles anders

Von einer Stunde auf die andere musste ich mit akuten Schmerzen ins Spital. Notfallmässig musste ich noch in der Nacht operiert werden. Laut der Ärzte wäre es am nächsten Morgen zu spät gewesen. Es wurde eine schwere und lange Operation. Dr. Cesare Marazzi und sein Team haben mir ein zweites Leben geschenkt. Neben dem technischen Eingriff wurden auch meine Angehörigen aufs Beste betreut. Die liebevolle Pflege auf der Intensivstation und später auf der Station hat mich beeindruckt, und es wurde mir erst dann so richtig bewusst, was für eine herausragende Pflege wir bei uns im Tal haben. Wie wertvoll das Spital Samedan für das Engadin ist, kann man erst in einer Situation richtig wahrnehmen. Man kann nur hoffen, dass unser Ärzte- und Pflegepersonal, die so viel Verantwortung tragen müssen, gesund bleiben. Margrith Gianom, St. Moritz

Bankverbindung: Rotary Club St. Moritz
Graubündner Kantonalbank, 7500 St. Moritz
IBAN: CH27 0077 4010 0358 0980 0
Vermerk: «DAVID'S Foodbox Bangkok»

«Winterliebe» oder: Geballte PR-Ladung vom Nachbarn

Die Touristiker in Österreich schauten im Winter 20/21 neidisch auf die Schweiz, wo Skifahren trotz Corona möglich war. Nun hat der Nachbar und Konkurrent mit Power die Winterkampagne lanciert. Und was macht die Schweiz?

Die Situation im Winter 20/21 war speziell, so auch im Grenzgebiet Untere Engadin/Österreich. Während der Gast in Samnaun Schneesport betreiben konnte, wurde Nachbar Ischgl über Nacht zum «Corona-Hotspot». Österreichs Wintersaison kam zum Erliegen, während in der Schweiz die Skigebiete offen blieben. Mit Gastronomie-Einschränkungen.

10 Mio. Euro für Winterkampagne

Nun macht sich der Nachbar daran, den letzten Winter vergessen zu machen. In 17 europäischen Grossstädten wird in diesen Tagen die Werbetrommel für Winterferien geschlagen. Angeführt von der neuen Chefin der Österreich-Werbung, Lisa Weddig. «Es ist die grösste Werbekampagne in der Geschichte des österreichischen Tourismus», betonte sie, online zugeschaltet zu den Medien in Zürich. Mit dem Einsatz von zehn Millionen Euro Werbegeldern will Österreich in 13 Ländern die Lust auf Winterferien im eigenen Land wecken. Bespielt werden soll die ganze Winterpalette. «Die Reiselust ist bei unseren Gästen ungeboren», ist Weddig überzeugt. Aber mit der Pandemie halte der Trend zu kurzfristigen Buchungen an. «Die Gäste wollen Angebote mit grosszügigen Stornobedingungen.» Generell setzt Österreich auf die «Winterliebe», sie ist der rote Faden in der ganzen Winterkampagne.

Österreich-Werbung spielte in Zürich die gesamte PR-Klaviatur. Zusammen-

gefasst tönnte das so, dass der Schweizer Nachbar in vielen Winterbereichen führend sei und es auch bleibe. Tatsächlich ist Österreich in Deutschland und Holland die Nummer 1, was den Wintertourismus betrifft. In anderen nördlicheren Ländern wie beispielsweise Grossbritannien liegt die Schweiz vor Österreich.

Zugang nur mit 3-G

Der Zugang in die österreichischen Skigebiete ist nur mit 3-G (geimpft, genesen oder getestet) gestattet. Eine Verschärfung bleibt sogar möglich, hier gibt es einen Dreistufenplan. Steigt die Anzahl der Patienten in Intensivbetten auf über 200, sind neue Massnahmen vorgesehen. Noch schärfere gibt es, wenn sich 300 oder 400 Menschen auf den Intensivstationen befinden. Unsi-

cherheit bei der Planung ist in Sachen Pandemie also weiterhin vorhanden. Zurzeit sind die Corona-Tests kostenlos, vielleicht sogar bis März 2022. Sicher ist das allerdings nicht, das wird die Politik in den nächsten Wochen entscheiden. Und wie die Prüfung der 3-G-Zertifikate beim Zugang zum Skigebiet erfolgen soll, bleibt vorderhand unklar.

Aus Engadiner Sicht interessieren besonders die Stossrichtungen im benachbarten Tirol. Gesetzt wird nicht nur auf den Ski- und Snowboardsport, sondern auch auf «die Trends Winterwandern, Freestyle und Freeride». Und auf Kultur und Gastronomie.

Schweiz weiter mit Roger Federer

Und wann startet Schweiz Tourismus (ST) seinen Winterplan? Dieser sei bereits in den Märkten autonom lanciert,

hält bei Schweiz Tourismus Mediensprecher André Aschwanden dagegen. «Im Heimmarkt Schweiz erfolgt der Start zur Winterkampagne im Verlaufe vom November.» Die nationale Organisation tritt global bei der Winterkampagne weiter mit Roger Federer auf. Und mit der Nachhaltigkeitsinitiative «Swisustainable». «Die neuen Produkte und Angebote werden besonders für die Jungen unter 25 Jahren interessant sein», betont Aschwanden.

Zertifikatspflicht

Einen eigentlichen Slogan werde es für diesen Winter aber nicht geben. «Wir kommunizieren entsprechend der Sprache, von Markt zu Markt angepasst.» Der diesjährige Winter-Spot wird mit «Ich brauch echten Winter – ich brauch Schweiz» enden. ST hält fest, dass man

rund 20 Millionen Franken für die weltweite Winterkampagne aufwende. Inklusiv der Personalkosten. Und wie steht's mit der Sicherheit? Der Bundesrat wird im Verlauf vom November darüber beraten. «Aus heutiger Sicht werden die jetzt gültigen Regeln im Winter massgebend sein», sagt Aschwanden. In den Innenräumen (Gastronomie) gilt die Zertifikatspflicht. Und im ÖV inklusive geschlossener Bergbahnkabinen die Maskenpflicht. «Die Schweizer Tourismusbranche setzt auf die Zertifikatspflicht und geimpfte Gäste.» In diesem Sinne sei es «fundamental wichtig», dass internationale Impfzertifikate einfach und unbürokratisch anerkannt respektive sich in ein Schweizer Covid-Zertifikat umwandeln liessen, so Aschwanden.

Stephan Kiener



Der Winter steht vor der Tür, und Nachbar Österreich hat seine Winterkampagne mit Power lanciert. Auch in der Schweiz läuft bereits die Werbetrommel, um möglichst viele Schneesportler in die Skigebiete zu locken.

Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG/Filip Zuan

Nun müssen die Klima-Karten auf den Tisch

Am Montag startet in Chur die Oktobersession des Grossen Rates. Im Fokus steht dabei der Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» mit Massnahmenplan, Finanzierungskonzept und einem ersten Verpflichtungskredit über 67 Millionen Franken.

JON DUSCHLETTA

Das aktuelle Klimaschutzvorhaben der Bündner Regierung fusst auf der bestehenden Klimastrategie Graubündens und einem Auftrag des Davoser SP-Grossrats Philipp Wilhelm aus dem Jahre 2019 und nennt sich Aktionsplan «Green Deal für Graubünden», kurz AGD. Die Botschaft dazu haben die beiden Regierungsräte, Energiedirektor Mario Cavigelli und Umweltschutz-Direktor Jon Domenic Parolini im August in Chur vorgestellt (EP vom 12. August).

Die erklärten Ziele hinter dem kantonalen Aktionsplan lauten: Netto Null Treibhausgasemissionen bis 2050 und das heute ins Ausland abfliessende Geld für fossile Energieträger – immerhin rund 400 Millionen Franken im Jahr – für die Bündner Wirtschaft und hiesige Arbeitsplätze zu nutzen.

Kurz zusammengefasst umschreibt die regierungsrätliche Botschaft 27 konkrete Massnahmen, hauptsächlich im Bereich Klimaschutz, aber auch in der



Regierungspräsident Mario Cavigelli (links) und Regierungsrat Jon Domenic Parolini präsentierten im August die «Green Deal»-Botschaft. Foto: Jon Duschletta

Klimaanpassung. Für die Umsetzung all dieser Massnahmen rechnet die Regierung mit totalen Kosten von rund 1,76 Milliarden Franken bis 2050. Dem gegenüber stehen rund 1,1 Milliarden Franken an erwarteter Wertschöpfung. In einer ersten Umsetzungsstufe des AGD wird sich der Grosse Rat ab Montag mit der Detailberatung verschiedener Förderungs- und Entwicklungsmassnahmen befassen, mit dem Finanzierungskonzept, und daraus abgeleitet, über einen ersten Ver-

pfligungskredit von 67,65 Millionen Franken zu befinden haben.

Energie, Landwirtschaft und ÖV

Davon sind gut 26 Millionen Franken für den Ausbau erneuerbarer Energien vorgesehen, gut fünf Millionen für die Pilotphase des Projekts «Klimaneutrale Landwirtschaft» (EP/PL vom 28. August) und weitere, rund 36 Millionen zur zusätzlichen Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien sowie zusätzlichen Investitionsbeiträgen für

den öffentlichen Verkehr. Zum einen betrifft dies die Förderung erneuerbarer Stromproduktion, insbesondere der wichtigen Winterstromproduktion und der Transformation des Gebäudeparks. Andererseits sollen Gelder als Beiträge an die Förderung des öffentlichen Verkehrs eingesetzt werden, zur Finanzierung von ÖV-Infrastrukturen und nicht zuletzt auch für die Stärkung des Schienengüterverkehrs, also zur Förderung der Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene. Die Finanzierung des AGD soll über einen noch zu errichtenden Klimafonds abgewickelt werden.

Bürgerliche und Linke gegen die SVP

Kürzlich traf sich die Grossratsfraktion der Mitte Graubünden – die stärkste Fraktion im Bündner Parlament – in Poschiavo zur Vorberatung der Oktobersession. Wie die Mitte-Allianz in einer Mitteilung schrieb, unterstütze sie die Strategie der Regierung, erwarte aber, «dass die Regierung über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans periodisch Bericht erstattet und gestützt darauf die gebotenen Anpassungen zeitgerecht prüft und so weit möglich vornimmt.» Gleiches erwartet die Mitte auch in Sachen Finanzierung: «Eine Finanzierung mittels Steuererhöhung kommt nur als Ultima Ratio infrage, wenn keine anderen Möglichkeiten zur Verfügung stehen», wird Co-Fraktionspräsident Reto Cramerer zitiert.

Schon in der vorberatenden Grossrats-Kommission für Umwelt, Verkehr

und Energie (KUVE) hatten sich die Kommissionmitglieder der Mitte mit jenen der FDP und auch der SP für ein mehr oder weniger gemeinsames Vorgehen in der Detailberatung ausgesprochen. Einzig die SVP scherte wie schon 2020 bei der Beratung der Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes aus. SVP-Grossrat Pietro Della Cà aus Brusio, selbst KUVE-Mitglied, bekräftigte auf Anfrage der EP/PL die Haltung der SVP-Fraktion, welche seit der «extra muros»-Session 2019 in Pontresina Bestand hat und schrieb: «Die SVP-Fraktion wird das von der Regierung vorgeschlagene Vorgehen rückweisen, unter anderem, weil die Finanzpolitik des AGD unzuverlässig ist, was die Herkunft der für die Durchsetzung der zweiten Phase erforderlichen finanziellen Mittel angeht.» Della Cà kritisiert die «gängige Praxis der Regierung, Randgebiete massiv zu benachteiligen» und befürchtet in der Umsetzung des AGD katastrophale Folgen bis hin zur Beschleunigung der «bereits heute besorgniserregenden Bevölkerung» der Randgebiete wie auch eine «überbordende Bürokratie» durch die neu zu erlassenden Gesetze. In seiner Haltung sieht sich Grossrat Della Cà durch die kürzliche Ablehnung des Co₂-Gesetzes durch das Schweizer Stimmvolk bekräftigt.

Für eine spannende Detailberatung ab Montagmittag im Grossen Rat dürfte demnach gesorgt sein.

Weiterführende Informationen unter: www.klimawandel.gr.ch

Herbstaktion

vom 4. Okt. bis 14. Nov. 2021

Ihre Brille zum Komplettpreis

Gleitsichtgläser
ab CHF 499.- inkl. Fassung

Einstärkengläser
ab CHF 195.- inkl. Fassung



Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24 // 7500 St. Moritz // 081 833 58 95 // rutz-stmoritz.ch



Rudolf Krenger AG
Berufs- und Freizeitbekleidung seit 1968
www.krengershop.ch Tel. 032 633 22 24

Wir suchen

2 Aussendienstmitarbeiter (m/w)
Region Graubünden/Engadin

Wir bieten Ihnen:

- Fixlohn und Spesen
- Provision nach Umsatz
- Gebietsschutz
- Geschäftsfahrzeug
- moderne Arbeitsgeräte (Tablets)

Sie bringen mit:

- Sehr selbständiges Arbeiten
- Kundenorientiertes Denken
- Ein Talent für den Verkauf

Sie sind ein Macher und suchen eine neue Herausforderung in einem nicht alltäglichen Job?

Informationen und Bewerbungen bitte direkt an Herrn Stefan Fluri personal@krengershop.ch oder unter Tel. 032 633 22 24

Rudolf Krenger AG
Bahnhofstrasse 3, 4704 Niederbipp
T +41 32 633 22 24
info@krengershop.ch
www.krengershop.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Kartoffel-Schoggitorte

für Springform à 24 cm ø

- 300 g Baked potatoes, gegart, ausgekühlt
- 2 EL Butter, weich
- 150 g Kochschokolade, gehackt
- 3 EL Baileys
- 4 Eier
- 180 g Zucker
- 200 g Haselnüsse, gemahlen
- 2 EL Mehl
- 1 TL Backpulver

Zutaten Glasur

- 3 Bl. Gelatine
- 4 dl Vollrahm
- 150 g Schokolade, flüssig

Zubereitung

- Kartoffeln schälen, fein reiben, beiseite stellen. Butter, Schokolade und Baileys vermischen, im Wasserbad erwärmen. Eigelb und Zucker schaumig rühren, Kartoffeln und Schokoladenmasse untermischen.
- Nüsse, Mehl und Backpulver vermischen, mit dem steifgeschlagenen Eischnee unter die Kartoffelmasse heben. In eine ausgefettete Springform füllen, glattstreichen und bei 180 °C 45 Min. backen, auskühlen lassen, stürzen.
- Gelatine einweichen, in 0,5 dl erwärmtem Rahm auflösen und verrühren. Mit dem übrigen Rahm vermischen, steif schlagen. Die flüssige Schokolade marmorartig unterrühren, auf der Torte verteilen. Torte nochmals kurz kaltstellen bis die Glasur anzieht.

Tipps: statt Baileys Sântis Cream Whisky verwenden.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 1 Std. + 2 bis 3 Std. auskühlen lassen

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Ferien unter Freunden

HOTEL ROSATSCH
***** PONTRESINA

Für die Wintersaison oder auch in Jahresstelle suchen wir eine/n einheimische/n bzw. Schweizer

Rezeptionsmitarbeiter/in (60% – 100%)

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an: Ralph Münch, direktion@hotel-rosatsch.ch
Kontakt Tel. 081 838 98 00

Zu kaufen im Oberengadin gesucht:

Altliegenschaft oder Einfamilienhaus für Umbau und Eigennutzung.

Joseph M. Grab, 079 329 73 30,
joseph.m.grab@gmail.com

Gesucht in **St. Moritz** oder Umgebung wegen Stellenantritt ab 1. November 2021

1½ – 2½-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Waschgelegenheit, Idealerweise möbliert, Garagenstellplatz optional. Langfristige Nutzung. Nichtraucher, keine Haustiere. Preis bis ca. Fr. 1500.- Gerne erwarte ich Ihr Angebot: T 077 451 15 13, pasroh@outlook.de, Pascal Rohrer (47 Jahre)

GISTON

Heizung - Lüftung - Sanitär
Samedan/Engadin

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

KAUFMÄNNISCH-TECHNISCHEN MITARBEITER (m/w)
(Heizung/ Sanitär- und evtl. Lüftung)

Zu Ihren Aufgaben gehören

- Unterstützung bei verschiedenen technischen Tätigkeiten
- Bearbeitung von Offerten und Abrechnungen
- Allgemeine Büroarbeiten/Korrespondenz
- Betreuung von Kunden am Telefon
- Service, Organisation und Koordination

Ihr Anforderungsprofil

Sie verfügen über eine Ausbildung im kaufmännisch-technischen Bereich ev. Heizung & Sanitär und haben sichere Kenntnisse im Umgang mit MS Office-Programmen.

Wir bieten

Sorgfältige Einarbeitung in eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen und dynamischen Team. Neben einer zeitgemässen Infrastruktur erwarten Sie bei uns gute Weiterbildungsmöglichkeiten und attraktive Anstellungsbedingungen.

Auf Wunsch stehen auch Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung.

Rufen Sie an – mailen Sie – oder kommen Sie vorbei

Giston AG, Cho d'Punt 8, Samedan
z.Hd. Herrn Dumeng Giston
078 757 41 82 · dgi@giston.ch



Die Tierkrematorium Schweiz AG (www.tierkrematorium.ch) ist das führende Unternehmen im Bereich der Tierkremation mit aktuell 2 Standorten in Seon und Dübendorf. Rund 40 Mitarbeitende sorgen dafür, dass das Tier bei uns in einem würdigen Rahmen kremiert und der Tierhaltende in der Trauer um den Verlust seines Tieres umfassend betreut wird.

Als unser neuer

Mitarbeiter Transport im Raum Zernez (oder nähere Umgebung) Pensum bis 20%

erwarten Sie folgende Aufgaben:

- Abholung der Tiere beim Tierarzt
- Abholung der Tiere bei den Tierhaltenden

Ihr Profil:

- Sie schätzen den Kundenkontakt und trauen es sich zu, mit Menschen in der Trauer um ihr Haustier umzugehen.
- Sie wohnen im Raum Zernez
- Sie sind zeitlich flexibel, körperlich belastbar und sprechen perfekt Deutsch.
- Sie sind sich gewohnt, sorgfältig und absolut zuverlässig zu arbeiten.
- Sie haben einen persönlichen Bezug zu Haustieren.

Unser Angebot:

Es erwartet Sie eine vielseitige, verantwortungsvolle Aufgabe mit attraktiven Anstellungsbedingungen sowie einer Zusammenarbeit in einem engagierten Team. Fahrzeug wird zur Verfügung gestellt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail, (andreas.schwendener@tierkrematorium.ch) Gerne würden wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch mehr über diese Stelle mitteilen.

Christian Flöss Ihr Partner für:

GOLDANKAUF

Alle Gold- und Silberarten, Schmuck, Münzen, Uhren, Zinn, Besteck usw.

Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz

DO – FR 13.30 – 18.30

Ausserhalb der Öffnungszeiten:
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

engadinerpost.ch/digital

Bogn Engiadina



Wir suchen im Wellnesszentrum des Bogn Engiadina Scuol per 1. Dezember 2021 bis Ostern 2022 eine/n

Med. Masseur/in (Pensum nach Vereinbarung)

Wir bieten eine selbstständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit als Saisonstelle und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Details unter www.cseb.ch/jobs

CORONA graubünden. grischun. grigioni.
IMPFFEN | VACCINAZIONE | VACCINAZIUN

Der Impfbus in deiner Nähe Coronaimpfung ohne Voranmeldung
Kostenlose Impfberatung

Il bus da vaccinar en tia vischinanza Vaccinaziun cunter corona senza preannunzia
Cussegliaziun da vaccinar gratuita

Samedan, 21.10.2021 | 16.00–18.30 Gemeindesaal, Plazzet 4, 7503 Samedan

Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni



Weitere Informationen www.gr.ch/impfen Ulteriusas infurmaziuns www.gr.ch/vaccinar

In Zusammenarbeit mit / en collavuraziun cun



PostAuto AutoDaPosta AutoPostale

Der spannende Blick zu unseren Nachbarn

Die Schwerpunktwoche 2021 widmet sich Grenzgeschichten. Das Redaktionsteam der EP/PL hat sich Richtung Süden, Norden und Osten aufgemacht und viele Menschen getroffen. Ergebnisse der Recherchen gibt es in der kommenden Woche zu lesen.

RETO STIFEL



«Sie wählen, wir schreiben», so lautete die Überschrift eines Artikels in der EP/PL Mitte April. Hintergrund: Die

sogenannte Schwerpunktwoche, die die EP/PL seit über einem Jahrzehnt macht. Einmal pro Jahr widmet sich die Redaktion darin vertieft einem ganz bestimmten Thema. Spricht mit Experten und Betroffenen, führt Interviews, geht auf Reportage, beschreibt und ordnet ein. Beim Brainstorming der Redaktion zur diesjährigen Schwerpunktwoche ist die Idee aufgekommen, die Leserinnen und Leser in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen. «Die Rolle der Frau in der Gesellschaft», «Integration/Migration» und «Zu Besuch bei unseren Nachbarn» standen zur Auswahl, mit grossem Mehr haben sich über 200 Stimmende für das Thema entschieden, mit dem der Blick über die Grenzen zu unseren Nachbarn geht.

Wie ticken diese, was denken sie, welche Herausforderungen beschäftigen sie, welche Visionen haben sie und wie nehmen sie die Zusammenarbeit mit unserer Region wahr? In zwei Zweier- und einem Dreier-Team haben wir uns auf die Reise und auf Spurensuche begeben. Zu unseren südlichen Nachbarn in die Val Chiavenna und ins Veltlin, in den Osten nach Tirol und Südtirol sowie Richtung Nordbünden, wo Davos, das Surses und Albula/Bergün im Mittelpunkt der Recherchen standen.

Winzer und Steinmetze ...

Zurückgekehrt sind die Redaktorinnen und Redaktoren mit vielen spannenden Geschichten. Zu Maria Mainetti beispielsweise. Diese katholische Ordensfrau ist vor 20 Jahren in Chiavenna ermordet und in diesem Jahr selig gesprochen worden. Ihr Leben und die Rolle des Katholizismus in Chiavenna stehen im Mittelpunkt dieser Reportage. Dass das Veltlin ein hervorragendes Anbaugebiet für Wein ist, ist bekannt. Haben Sie aber gewusst, dass im benachbarten Valmalenco Steine noch wie früher bearbeitet werden? Und dass diese Steinplatten noch heute für Dachabdeckungen im Engadin verwendet werden? Eine Reportage zu einem Handwerk, bei dem wirklich noch Hand angelegt wird, und ein Porträt eines Top-Winzers geben spannende Einblicke.



Der Blick über die Grenzen ist das Thema der Schwerpunktwoche 2021. Lesen Sie nächste Woche mehr zu unseren Nachbarn in Tirol, Südtirol, der Val Chiavenna, dem Veltlin und Nordbünden.

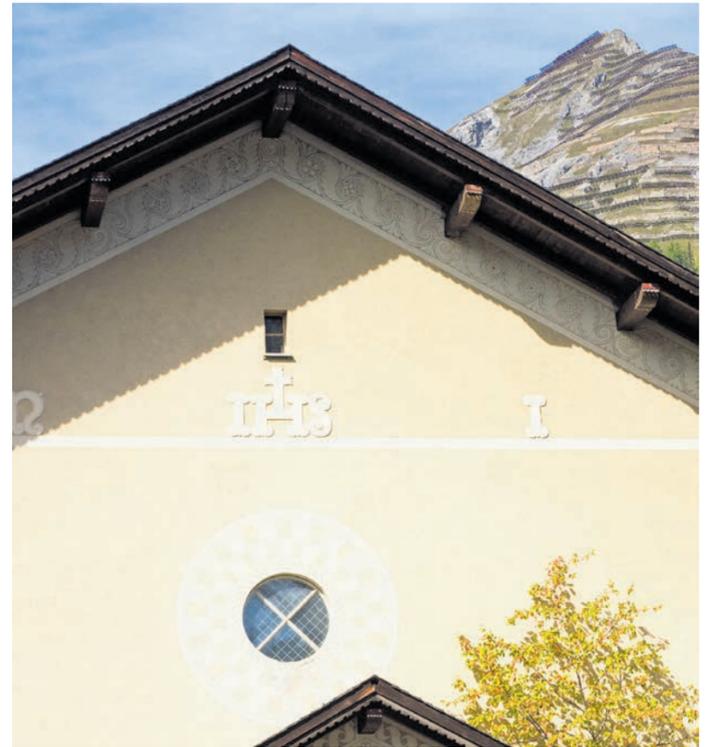
... Pestizide und Tourismus ...

Ist die italienische Gemeinde Mals bereits pestizidfrei, oder nicht? Braucht es überhaupt ein Gesetz für eine pestizidfreie Gemeinde oder würden Überzeugung und Leidenschaft genügen? Mit diesen und anderen Fragen haben sich die Redaktoren beim Besuch in Südtirol beschäftigt. Ausserdem wird auch die Bahnverbindung zwischen Scuol und Mals und die grenzüberschreitende Kulturarbeit thematisiert. In Nordtirol steht die Tourismusbranche im Fokus. Was machen die Touristiker in Österreich besser als die Engadiner? Oder können die Angebote

nicht miteinander verglichen werden? Auch der österreichische Journalist Lois Hechenblaikner ist diesen Fragen nachgegangen.

... Instrumentenbauer und Macher

Im Albulatal betreibt Beat Kolleger ein Geschäft für Instrumentenbau. Er ist in St. Moritz aufgewachsen, mit der Familienkapelle bekannt geworden und später nach Alvaneu und Davos «ausgewandert». Zudem hat das Team «Nord» mit der Bergün-Forscherin Antonia Bertschinger gesprochen und ist der Frage nachgegangen, was das Bergün Romanisch mit dem Ober-



Fotos: Denise Kley, Jon Duschletta, Reto Stifel, Daniel Zaugg

engadiner Puter verbindet. Ebenfalls spannend: Die Ferienregion Davos/Klosters will bis 2030 klimaneutral werden. Was bedeutet das – und könnte das Projekt auch andere Regionen inspirieren? Seit dem 1. Januar 2016 ist aus den neun ehemaligen Gemeinden die Gemeinde Surses geworden. Was hat die Fusion gebracht, welche Herausforderungen warten auf die noch junge Gemeinde? Und wer ins Surses reist, trifft früher oder später auf Giovanni Netzer, Kulturschaffender, Origen-Intendant, Macher. Das Gesprächsthema: Welchen Einfluss haben Pässe auf die Menschen, wie wichtig sind sie als ver-

bindendes Element zwischen den Tälern und den Regionen im Kanton?

Verbindendes: Das haben wir gesucht und gefunden bei unseren Besuchen bei den Nachbarn. Wir sind mit Material zurückgekehrt, welches Stoff für ein ganzes Buch bieten würde. Und wir haben das gemacht, was Journalisten meistens machen müssen: das Essentielle herausgearbeitet, Wichtiges von weniger Wichtigem getrennt, verdichtet. Das Resultat lesen Sie in den drei EP/PL-Ausgaben der nächsten Woche. Wir hoffen, dass Ihnen das Lesen ebenso viel Spass macht wie uns das Schreiben.

Veltliner Hoteliers zu Besuch im Engadin

Pontresina Pünktlich mit der Rückkehr des Sonnenscheins kamen am Donnerstag über 70 Mitglieder der Hotellervereinigung vom Veltlin mit dem «Bernina Express» nach Pontresina, wo sie im Grand Hotel Kronenhof durch Direktor Marc Eichenberger begrüsst wurden.

Der Wunsch, den Hotelier des Jahres näher kennenzulernen, wurde in den letzten Monaten an Sitzungen innerhalb des Interreg-Projektes «Omnibus 4.0M» geäussert und nun auch umgesetzt. Die Hoteliers aus dem nahen Veltlin wissen um den Stellenwert der Qualität im Tourismus und wollten die Engadiner Gastfreundschaft auf dem

hohen Niveau der Top-Hotellerie kennenlernen. Zudem interessierte sie im Hinblick auf die Olympiade 2026 auch die Organisation des öffentlichen Verkehrs.

Hanspeter Danuser und Ruedi Birchler empfangen die Gruppe mit einem kleinen Alphornkonzert, was mehr als geschätzt wurde. Nach dem Mittagessen besichtigten die Gäste unter der Führung von Direktor Marc Eichenberger das jetzt im Herbst immer noch gut ausgelastete Spitzenhotel. «Come è bello e ben organizzato, sono vicini alla clientela», meinte der Veltliner Tourismus Präsident Roberto Galli neidlos. (pd)



Die über 70 Mitglieder der Hotellervereinigung vom Veltlin auf Besuch in Pontresina.

Foto: z. Vfg

mountains.ch 

Für unser Bike- & Sporthotel ALL IN ONE HOTEL INN LODGE in Celerina suchen wir saisonal per 1. November 2021 oder nach Vereinbarung einen

RÉCEPTIONIST

m/w, 100%

Mit dem Team der Réception sorgen Sie für einen reibungslosen Ablauf an der Hotelréception und betreuen die Reservationssysteme sowie das Bookingportal. Diverse administrative Tätigkeiten gehören zu Ihrem Alltag.

Ihr Anforderungsprofil:

- Idealerweise abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich oder der Hotellerie
- Selbstständige Arbeitsweise, flexibel, belastbar und teamfähig
- MS-Office-Erfahrung, idealerweise Protel-Erfahrung
- Sie lieben den direkten Kundenkontakt
- Kommunikationssicher in Deutsch, Italienisch und Englisch

Haben wir Sie neugierig gemacht? Senden Sie Ihre Bewerbung an: ALL IN ONE HOTEL INN LODGE, Alex Meili, Via Nouva 3, 7505 Celerina, Telefon +41 81 834 47 95, alex.meili@mountains.ch, innlodge.ch



Für unser **Familienhotel CHESA SPUONDAS** in **St. Moritz** suchen wir für die Wintersaison (29.11.2021 – 22.04.2022), eine initiative und engagierte Persönlichkeit

zur Unterstützung im Service und auf der Etage (100%)
Deutsch Kenntnisse erforderlich

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschliesslich elektronisch an: claudia.mayor@projuventute.ch

Bei Fragen stehen wir Ihnen unter Tel. 081 833 65 88 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



CUMÜN DA SCUOL

Wir suchen
einen Leiter / eine Leiterin 100 %
für die Finanzabteilung

Ihre Hauptaufgabe ist die termingerechte, korrekte und effiziente Führung des gesamten Rechnungswesens der Gemeinde Scuol. Sie sind für die Jahresrechnung, das Budget und die Finanzplanung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben verantwortlich. Zudem erarbeiten Sie die Entscheidungsgrundlagen für die Gemeindebehörden. Als kompetente Ansprechperson erteilen Sie Auskünfte inner- und ausserhalb der Gemeindeverwaltung.

Sie sind Mitglied der Geschäftsleitung und führen das Team der Finanz- und Steuerabteilung.

Wir erwarten
einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung in Richtung Betriebswirtschaft, fundierte Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und eine mehrjährige Berufspraxis in einer vergleichbaren Funktion.

Ausserdem bringen Sie Kenntnisse der romanischen Sprache mit.

Sie haben organisatorisches und kommunikatives Talent und sind es gewohnt, Aufgaben analytisch und strukturiert anzugehen. Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und ein motivierender Führungsstil runden Ihr Profil ab.

Wir bieten
eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem flexiblen und gut eingespielten Team, ein entsprechendes Gehalt, gute Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeit.

Stellenantritt
1. April 2022 oder nach Vereinbarung

Informationen
erteilen der Stelleninhaber Michel Taisch (081 861 27 44 / m.taisch@scuol.net) und der Gemeindepräsident Christian Fanzun (081 861 27 01 / capo@scuol.net).

Bewerbung
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 5. November 2021. Adresse: Gemeindeverwaltung Scuol, zu Händen von Christian Fanzun, Gemeindepräsident, Bagnera 170, 7550 Scuol.

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen



STOPP



Ihre Spende in guten Händen. 

Achten Sie auf das Zewo-Gütesiegel. Dann haben Sie grünes Licht: Ihre Spende hilft Betroffenen, damit es aufwärtsgeht.

 **krebsliga graubünden**
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs



Dieses Füllersinnat kostet keine Spendengelder.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
PC 70-1442-0
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch 

Diabetes - was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region



diabetesschweiz
Information. Beratung. Prävention.

www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7





Pontresina Tourismus sucht **per sofort oder nach Vereinbarung** eine/einen **Projektleiterin/Projektleiter Events & Angebote (100%)**

Ihre Aufgaben:

- Verantwortung des Fachbereichs Events & Angebote
- Verantwortung für die Konzeption, Finanzierung, Organisation und Durchführung der Events von Pontresina Tourismus und der Gemeinde Pontresina
- Betreuung und Weiterentwicklung des Angebots-Portfolios
- Mitarbeit in diversen OKs und ggf. Kommissionen
- Repräsentationsaufgaben und Mithilfe bei Partner-/Sponsorenbetreuung
- Mitentwicklung der lokalen Erlebnisgestaltung

Ihr ideales Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung und/oder höhere Ausbildung im Bereich Tourismus, Eventmanagement oder Marketing
- Erfahrung im Projektmanagement und Eventbereich
- Führerausweis Kategorie B
- Organisations- und Konzeptionsstärke
- Selbständige, speditive und exakte Arbeitsweise
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Applikationen
- Hohe Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Begeisterungsfähigkeit für Themenvielfalt (Sport, Kultur usw.)
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten
- Teamfähig, kommunikativ und kreativ

Unser Angebot:
Es erwartet Sie eine spannende und abwechslungsreiche Stelle in einem jungen und motivierten Team. Wir bieten Ihnen attraktive Anstellungskonditionen sowie die Unterstützung bei Aus- und Weiterbildungen.

Nähere Angaben zu dieser Stelle erhalten Sie von Ursin Maissen, Geschäftsführer Pontresina Tourismus: 081 838 83 11, ursin.maissen@pontresina.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges Dossier bis am **15. November 2021** an personal@pontresina.ch
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.pontresina.ch 

FOTOWETTBEWERB

Thema «Herbst»

EINSENDESCHLUSS: 7. NOVEMBER 2021
INFOS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!



«Die Erfahrung ist das A und O in diesem Metier»

Heini Gantenbein hat die halbe Welt bereist und 1992 in St. Moritz sein eigenes Reisebüro gegründet. In zwei Wochen schliesst Viva Ferien die Reiseabteilung. Doch in Pension geht Reiseprofi Gantenbein deswegen noch nicht.

MARIE-CLAIRE JUR

Heini Gantenbein hat 29 Jahre lang das Reisebüro Viva Ferien in St. Moritz geführt, an seiner Seite seine Frau Sylvia und Mitarbeiterin Nicole Giger. In zwei Wochen ist definitiv Schluss mit dem Zusammenstellen von Reisearrangements und dem Buchen von Flügen. Ab dann wird Viva Ferien weiterhin Ferienwohnungen vermieten und Immobilien verkaufen. Gantenbein lässt seine lange Karriere im Ferienreise-Business nochmals Revue passieren – die Anfänge liegen in seiner Jugend. «Ich wollte schon immer weg ins Ausland und Neues entdecken. Von Natur aus bin ich neugierig. Ferne Länder, andere Kulturen haben mich schon als Kind fasziniert.» Dieses Fernweh hatte auch mit seinem damaligen Wohnort zu tun, Sennwald im St. Galler Rheintal. «Ein Kaff an der Grenze zu Liechtenstein. Ich wollte raus aus diesem kleinbürgerlichen Umfeld.» Im Mai 1968 ist Gantenbein 16 Jahre alt. 1972 ist er volljährig und hat die Lehre als Schriftsetzer beim St. Galler Tagblatt abgeschlossen. Es war das Jahr der Ölkrise. Wirtschaftlich lief's gerade nicht so gut, aber das südafrikanische Apartheids-Regime versuchte, weisse Siedler und Arbeitskräfte ins Land zu holen. Sie erteilten grosszügig Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen und bezahlten die Reise. «Ich habe mich für die Schiffsanreise entschieden. Eines der letzten Immigrationschiffe von Lloyd Triestino. Nach zehn Tagen kamen wir frühmorgens in Kapstadt an. Ich sehe die Szenerie noch vor mir, als wäre es gestern gewesen: tiefblauer Himmel, der Tafelberg, der sich über diese faszinierende Stadt erhebt. Weisse Siedler mit Kniesocken und Schwarze mit Wollmützen in der brütenden Hitze. Ich war tief bewegt. Was kann ich von diesem Land erwarten?» In Johannesburg arbeitet der Typograph bei der grössten Tageszeitung des Landes, dem «Star». Er bereist in seiner Freizeit mit seinen Kollegen das Land sowie weitere afrikanische Staaten wie Rhodesien (Simbabwe), Südwafrika (Namibia), Botswana, Swasiland und Lesotho. «Das war eine wunderschöne Zeit. Doch nach zweieinhalb Jahren wollte ich wieder Schneeberge sehen.»

Lehr- und Wanderjahre

Gantenbein bewirbt sich bei der Skischule Suvretta um eine Anstellung als Hilfslehrer – das Engadin hatte er schon früher kennen- und schätzen gelernt. «Ursprünglich wollte ich nach



Tausende Ansichtskarten von zufriedenen Kunden hat Heini Gantenbein in den letzten 29 Jahren erhalten.

Foto: Marie-Claire Jur

der Saison zurück nach Südafrika. Doch dann bot sich mir die Chance, bei Kuoni als Sportanimateur und dann als Reiseleiter im Ausland zu arbeiten.» Das ist Gantenbeins Einstieg in die Reisebranche. Er ist in Spanien und Griechenland stationiert, dann – er hat inzwischen zu Hotelplan gewechselt – begleitet er Rundreisen. Er reist während neun Monaten durch Kenia. «Damals ein fantastisches Land, noch ohne Gewalt und mit einer sehr liebenswürdigen Bevölkerung.» Als Springer übernimmt er auch Rundreisen in Asien, beispielsweise in Sri Lanka. Eines Tages, Ende der 1970er-Jahre, besucht er seine in Bangkok lebende Schwester. Er folgt ihrem Rat, nach Phuket zu reisen, das noch nicht durch einen Flughafen erschlossen war. «Als ich aus dem Nachtbus stieg und nach einer Taxifahrt diese noch unberührten Strände entdeckte, blieb mir buchstäblich die Spucke weg. Ich hatte den Eindruck, im Paradies angekommen zu sein.» Nur vereinzelte Hippies hatten die traumhaft schönen Beaches für sich entdeckt und hausten in selbst gezimmerten Bambushütten. Diese Art des Logierens entsprach aber nicht Gantenbeins Gusto. Er entschied sich für Patong, wo es nur ein einziges Hotel und ein paar Bungalow-Siedlungen gab. Heute zählt Patong rund 20000 Einwohner und ist eine eigene Stadt auf der Insel Phuket. Gantenbein reist zurück in die Schweiz, macht in St. Moritz sein Skilehrpatent, arbeitet im Winter als Skilehrer. Doch im Sommerhalbjahr zieht es ihn

wieder in die Ferne: Für Hotelplan eröffnet er im Mittelmeer Destinationen, war stationiert auf verschiedenen Inseln der Ägäis und den spanischen Inseln. Inzwischen wurde er zum Resident Manager befördert, als Chef der Destination. Es waren die Anfänge des Massentourismus: «Die Hoteliers in Kos hatten teilweise ihre Hotels bis zu 100 Prozent überbucht. Das konnte nicht gutgehen. Und so kam es, dass ein Flieger mit den Feriengästen erst gar nicht auf Kos landete, sondern nach Rhodos ausweichen musste, wo es noch freie Hotelbetten gab ...» Wenn Gantenbein auch zufrieden mit seinem Leben in der Reisebranche war – es fehlte ihm trotzdem etwas: «Ich fühlte mich irgendwie enturzelt, wusste gar nicht mehr, wo mein Zuhause war.» In dieser Situation zieht es ihn wieder nach St. Moritz, wo er Leute kennt und er auch eine Anstellung in einem Immobilienbüro findet. «Der Job hat mir gefallen, trotzdem lockte nach drei Jahren wieder die Reisebranche.» Gantenbein wird Einkäufer bei Imholz und kauft von Zypern bis Madeira und auch im Maghreb Hotelkontingente und Rundreisen ein. «Da habe ich auch das Verhandeln und Feilschen gelernt.» Drei Jahre lang ist Gantenbein dann Produktmanager für Imholz Reisen. Dann hört der Patron Hans Imholz auf. «Ich war ein grosser Fan von ihm. Da habe ich das Reisehandwerk bis zum letzten Schliff gelernt. Dieses kann man nicht in einem Masterstudium lernen, nur über langjährige Erfahrung und das gewisse



Ein Bild aus vergangenen Zeiten, als Heini Gantenbein in Griechenland unterwegs war.

Foto: z.Vfg

«Gspür». 1992 folgt die nächste grössere Zäsur in Heini Gantenbeins Leben: «Ich war vierzig geworden und entschied, in St. Moritz mein eigenes Reisebüro zu eröffnen. Damals war es schwierig, eine geeignete Lokalität zu einem bezahlbaren Preis zu finden.»

Eröffnung des eigenen Reisebüros

Gantenbein wurde fündig und mietete an der Via Maistra 41, gleich gegenüber dem heutigen Kulm Country Club ein Ladenlokal. «Die erste Buchung waren zwei Flüge nach New York zum Preis von je 1360 Franken, damals ein absoluter Hammerpreis! Das war mein erstes Erfolgserlebnis in meinem frisch gegründeten Reisebüro.» Bei diesem Erfolgserlebnis sollte es nicht bleiben. Die Nachfrage stieg schnell an, Gantenbein brauchte Unterstützung. Seine damalige Lebenspartnerin Sylvia Heyll, ebenfalls ein Reiseprofi bei Imholz und Absolventin der Hotelfachschule Lausanne, lebte in Zürich. Die beiden beschlossen zu heiraten und setzten sich voll für ihr Reisebüro Viva-Ferien ein. Das Geschäft lief gut. Sowohl Heini wie Sylvia Gantenbein wie auch die dazustossende Mitarbeiterin Nicole Giger hatten alle Hände voll zu tun. «Wir drei haben uns sehr gut ergänzt», sagt Gantenbein. «Das Wissen und die Erfahrung sind das A und O in diesem Metier und von zentraler Bedeutung für die Kundenberatung.» Das Trio mit Heini Gantenbein an der Spitze verfügte offensichtlich über das nötige Know-how und Fingerspitzengefühl, wenn es da-

rum ging, die Reiseträume seiner Kundschaft zu erfüllen.

Es bleibt das Wohnungsbusiness

Das Geschäft erlebt Boomjahre. Doch Gantenbein will noch ein anderes Standbein aufbauen, sollte das Reise-Business mal einknicken. Und so kommt bereits zu Beginn die Vermietung von Ferienwohnungen hinzu und bald auch der Verkauf von Immobilien. Dieser unternehmerische Entscheid zur Vermeidung eines Klumpenrisikos sollte sich als weise erweisen. Denn im März 2020 erwischt die Corona-Krise die ganze Reisebranche. «Das Geschäft mit den Reisen brach von 100 auf null Prozent ein. Den Ferienwohnungsbereich konnten wir jedoch von 100 auf 150 Prozent hochfahren. So hatten wir einen Ausgleich.» Die Corona-Krise hatte für Gantenbein Signalwirkung: Er entschied, das Reise-geschäft aufzugeben. «Die Reisebüros waren die Ersten, die notlanden mussten und werden wohl die Letzten sein, die wieder abheben werden», ist Gantenbein mit Blick in die Nach-Covid-19-Zukunft überzeugt. Künftig werden seine Frau Sylvia mit Tochter Fabia und ihr Partner Marlo Pfister die Geschicke von Viva-Ferien weiterführen. Gantenbein wird weiterhin im Hintergrund mitwirken. Der Vielgereiste wird aber auch noch einige Reisen unternehmen: «Es gibt noch weisse Flecken zu entdecken ...».

www.viva-ferien.ch

Komitee für ein Ja zum Medienpaket

Wirtschaft Die Schweizer Stimmbewölkerung wird voraussichtlich Anfang 2022 zum Medienpaket zur Urne gebeten. Dazu hat sich das breit und parteiübergreifend abgestützte Komitee «Die Meinungsfreiheit» formiert. «Die Meinungsfreiheit» setzt sich für ein Ja zum Medienpaket und damit für die Stärkung demokratierelevanter Berichterstattung und regionaler Vielfalt ein.

Damit folgt das Komitee der Empfehlung des Bundesrates und einer deutlichen Mehrheit des Parlaments. «Die Meinungsfreiheit» zählt bereits

70 Mitglieder aus fast allen Parteien und Sprachregionen. «Die Medien sind für unsere direkte Demokratie von zentraler Bedeutung. Sie informieren die Bevölkerung schweizweit und vielfältig und ermöglichen dadurch wichtige Diskussionen und Meinungsbildung», betont Komiteemitglied und Mitte-Nationalrat Martin Candinas.

Die Schweizer Medienlandschaft steht vor gewaltigen Herausforderungen. Die Erträge sinken seit Jahren. Der Werbemarkt wird durch globale Internetgiganten unter Druck gesetzt.

Soziale Medien ohne journalistische Standards beeinflussen die Verbreitung von Informationen und Meinungen. «Um ein vielfältiges Angebot in den Regionen zu erhalten und zu fördern, braucht es das Medienpaket», ergänzt Michael Töngi, Nationalrat Grüne und Komitee-Mitglied. Damit werden weit über hundert verschiedene Verlage, Institutionen und andere Organisationen von lokalen Wochenblättern über regionale Tageszeitungen bis hin zu nationalen Medienhäusern unterstützt. Ebenso Onlineplattformen, private Radio- und

TV-Stationen sowie eine Vielzahl an Titeln der Stiftungs- und Mitgliedschaftspressen.

«Die privaten Schweizer Medien leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur medialen Grundversorgung in unserer Schweizer direkten Demokratie. Diese Leistung muss dringend auch in Zukunft sichergestellt werden», sagt SP-Nationalrätin und Komitee-Mitglied Jacqueline Badran. Das Medienpaket respektiert die Unabhängigkeit der Schweizer Medien und ist auf sieben Jahre befristet. Es stellt die Printzustellung auf dem Land auch in Zu-

kunft sicher und fördert gleichzeitig den Auf- und Ausbau von Onlinemedien. Ebenso werden mit dem Medienpaket Ausbildungsangebote für Journalistinnen und Journalisten sowie weitere wichtige Branchenorganisationen unterstützt. Kurt Fluri, FDP-Nationalrat und Komitee-Mitglied, betont: «Das Medienpaket ist eine zeitlich befristete Investition in die demokratierelevante Schweizer Medienlandschaft. Es ist zudem marktorientiert und unterstützt kleine Medien proportional wesentlich stärker.» (pd)

K Rudolf Krenger AG
Berufs- und Freizeitbekleidung seit 1968
www.krengershop.ch Tel. 032 633 22 24

Wir suchen
2 collavurats pel servezzan exteriur (m/f)

Nus Til spordschain

Paja fixa e spaisas
– provisiun tenor schmerdsch
– proteczun territoriala
– veicul d'affar
– apparats da lavur moderns (tablets)

El piglia cun sai
– möd da lavurar fich autonom
– pensar orientà a la cliantella
– ün talent pella vendita

Es El ün uman da l'acziun in tschercha d'üna nouva sfida in ün job na quotidian ?

Infurmaziuns e candidaturas p. pl. directamaing a sar Stefan Fluri personal@krengershop.ch o telefon 032 633 22 24

Rudolf Krenger AG
Bahnhofstrasse 3, 4704 Niederbipp
T +41 32 633 22 24
info@krengershop.ch
www.krengershop.ch

 **Vschinauncha da Sils i.E./Segl**

Plazza da giarsunedi da commerzianta/commerziant

La vschinauncha da Segl spordscha pel principi d'avuost 2022 l'ocasiun d'absolver ün giarsunedi d'administraziun da trais ans illa chanzlia cumünela (tip profil E, furmazion da basa extaisa, branscha d'administraziun publica). Düraunt il giarsunedi es El/Ella involucada i'ls process da la furniziun multifaria da prestaziuns d'ün'administraziun cumünela in ün ambiain influenzo dal turissem ed El/Ella es in contact direct culla populaziun, culs giasts e lur giavüschs.

Interessentas ed interessents motivos cun scolaziun secundara, bun attestat e buonder per las fatschendas da la comunitad sun giavüschos d'inoltrer lur annunzcha in scrit cun attestats fin als 5 november 2021 a l'administraziun cumünela da Segl, Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Segl Maria.

Infurmaziuns spordscha gugent Lorena Picononi, tel. 081 826 53 16, E-Mail: ewk@sils.ch

Sils/Segl Maria, Administrazion cumünela
ils 14 october 2021 Sils i.E./Segl

| Imprender meglder rumantsch | |
|------------------------------------|---|
| Heim ... | chesa ... |
| die Heimlichkeit | la secretezza |
| die Heimlichtuerei | las secretezhas |
| der, die Heimlichtuer, | il chan mü |
| Heimlichtuerin | |
| ein, eine Heimlichtuer, | ün chan mü morda stret |
| Heimlichtuerin ist sehr gefährlich | |
| die Heimpflegefachfrau | la fliunza da chesa / chasana |
| der Heimpflegefachmann | il fliunz da chesa / fliunz chasan |
| die Heimpflegefachleute | ils fliunzs da chesa |
| die Heimpflegefachleute | las fliunzas da chesa |
| die Heimreise | il viedi a chesa / viadi a chasa |
| Jemanden heimsuchen | chastier / chastiar a qualchün |
| Gott hat uns heimgesucht | Dieu ans ho chastios, chastiedas Dieu ans ha chastiats, chastiadas |
| die Heimsuchung | la paina |
| die Heimsuchung | il turmaint |
| heimtückisch | perfid, perfida |
| heimtückisch | malign, maligna |

Ateliers a Guarda ed a Ftan drivan lur portas

Pella sesavla jada organischescha la federaziun professiunala per artistas ed artists chi fan art figurativa Visarte Grischun ils «Open Ateliers». L'arrandschamaint cumainza prosma fin d'eivna in Engiadina Bassa.

«Dar a tuot las persunas interessadas l'ocasiun da verer üna jada co cha las artistas ed artists lavuran in lur ateliers», es il böt da la federaziun Visarte Grischun. Perquai organischescha ella regularmaing ils dis dals ateliers averts. Quist on han quels lö dürant tschinch fins d'eivna in october e november in tuot il Grischun. La prüma da quistas fins d'eivna es als 16 e 17 october in Engiadina Bassa. A Guarda preschaintan dad üna vart Flurina Badel e Jérémie Sarbach lur atelier cumünavel e da tschella vart muossa eir Regula Verdet-Fierz co ch'ella lavura e che ch'ella fa actualmaing. A Ftan muossa Joachim Florineth da sias ouvras e declera co ch'el lavura.

«Üna rolla giouva eir la casualità»
L'artist vaschin da Ftan es creschü sü a Masein. Quatter, tschinch ons ha'l abità a Tarasp, daspö ün on sta'l a Ftan. Seis atelier ha'l illa falegnamaria da Jon Peider Florineth. «In prüma lingia pittüra,

meis stil as pudessa nomnar surrealissem abstract», declera Joachim Florineth, «pel solit tschercha il figurativ. Schi's guarda per exaimpel in üna paraid grippusa as vezza magari tuot in üna jada üna fatscha, e quai provv eu da pittüra.» El driva seis atelier pels interessats in sonda ed in dumengia, adüna da las 14.00 a las 18.00. Actualmaing es l'artist landervia a far müdada da l'atelier a Vulpera in quel a Ftan: «Quista fin d'eivna muossaraja impustüt purtrets chi sun nats a Vulpera.»

Chod e fraid a Guarda

«Nus muossain in dumengia pustüt roba cha Jérémie ed eu vain fat insembl», disch Flurina Badel, «daspö il 2014 lavurain in ün duo e daspö trais ons qua a Guarda.» Lur proget il plü actual es, sco ch'ella disch, quasi a fin. I's tratta dad ün'installaziun da video. Il punct

da partenza per quella es la planta tifonium venosum: «Quai es üna planta chi's s-choda, cur ch'ella es in flur, sur 40 grads», infuorma l'artista. Per lur lavur hana collavurà cul Giardin botanic a Turich: «Dad els vaina survgni la planta e vain cumanzà a filmar quella cun üna camera termica», cuntinuescha Flurina Badel. Dad üna sort planta s'ha occupada eir Regula Verdet-Fierz. Ella lavura suvent cun structuradas e textures chi's chatta illa natüra: «Pro quist proget però am dedichescha impustüt da las fluors da glatsch.» Ella ha chattà üna metoda per fixar lingias e fuorma da quistas fluors sün palperi ed oters materials. Seis atelier ed eir l'atelier Badel e Sarbach sun averts in dumengia da las 14.00 a las 18.00. Flurin Andry/fmr

Ulteriuras infurmaziuns www.visarte-graubünden.ch.

Arrandschamaint

Las duos fatschas da la romantica

Baselgia Sent In dumengia, ils 17 october, preschaintan Hilde Skomedal (cello) e Yuka Munehisa (clavazin) duos fatschas da la romantica illa baselgia da Sent. Preschantadas vegnan la sonata per cello e clavazin in d-moll da Gabriel

Fauré, Le Cygne da Camille Saint-Saens per cello e clavazin e la sonata per cello e clavazin in e-moll da Johannes Brahms. Il concert organisà da la Società d'Ütil public da Sent cumainza a las 17.00. (protr.)



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain

ün manader / üna manadra 100 % pella partiziun da finanzas

Sia incumbenza principala es da manar tuot la contabilità e las finanzas dal cumün, quai a temp, correctamaing e cun efficienza. El/Ella es responsabel/responsabla pel quint annual, il preventiv e la planisaziun da finanzas in basa a las prescripziuns legalas. Plünavant elavura El/Ella la basa da decider pellas autoritats cumünalas. Sco persuna da contact cumpetenta dà El/Ella infurmaziuns dadaint e dadour l'administraziun cumünala.

El/Ella es commember/commembra da la direziun dal cumün e maina la squadra da la partiziun da finanzas ed impostas.

No spettain

ün stüdi terminà pro ün'università o üna scoul'ota professiunala [Fachhochschule] in direziun economia da gestiuns, cugnuschentschas profundas da finanzas e contabilità sco eir esperienza professiunala da plüs ons in üna funcziun congualabla.

Plünavant ha Ella/El cugnuschentschas da la lingua rumantscha.

El/Ella ha ün talent d'organisar e da comunicar e piglia per mans las lavurs da maniera analitica e structurada. Cumpetenzas sociala, l'abilità da lavurar in üna gruppa ed ün stil da manar motivond completteschan Seis profil.

No spordschain

üna lavur pretensiusa cun blera responsabilità aint in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent, bunas prestaziuns socialas ed ün temp da lavur reglä.

Entrada in plazza

1. avrigl 2022 o tenor curvegna

Infurmaziuns

dan Michel Taisch, il titular da la plazza (081 861 27 44 / m.taisch@scuol.net) ed il capo cumünal Christian Fanzun (081 861 27 01 / capo@scuol.net).

Annunzcha

No'ns allegrain da surgnir Sia annunzcha culla solita documenta fin il plü tard als 5 november 2021. Adressa: Administraziun cumünala da Scuol, per mans da Christian Fanzun, capo cumünal, Bagnera 170, 7550 Scuol.



Tschaina banadida

Bacharia dals 15 october fin ils 17 october 2021

*Uraglias e cuins,
panzett'e vantrigls
tuot a Sur En creschü,
che voust daplü!
Forsa liongias üna buntà
pür insaja, lur est beà!*

Quels dis servina la mezdi e saira dumengia be a mezdi trats da bacharia
Non's allegrain da Lur telefon. Tel. 081 866 31 37

Bun appetit As giavüschan
Ruodi e Cilgia cun personal



Metzgete vom 15. Oktober bis 17. Oktober 2021

*Öhrli, Schwänzli, Speck und Haxen,
alles in Sur En gewachsen.
Auch die Würste sind ein Schmaus,
am besten Du probierst es aus.*

An diesen Tagen servieren wir mittags und abends Sonntag nur Mittag «Metzgete-Gerichte».
Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel. 081 866 31 37

En Guete wünscht
Familie Duschletta und MitarbeiterInnen

www.engadinerpost.ch

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Utuon»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 7 NOVEMBER 2021
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!



«Scha tuot es be ün sforz, lura esa meglder da rafüdar»

El es stat ils ultims ses ons il «plü ot Rumantsch» – voul dir president da la Lia Rumantscha: Johannes Flury (71) dad Aschera. Causa limitaziun d'età nu po el plü recandidar. La FMR ha discurrü cun Johannes Flury davart la nischa da la «Chara lingua», sur da la festa da giubileum a Zuoz e la «narramainta rumantscha».

FMR: «La Rumantschia douvra voss sustegn!» Johannes Flury, sa El chi chi ha dit quai d'incuort?

Johannes Flury: (ria) Schi, schi, quai sa ja schon.

Quai sun stats Seis plets avant desch dis pro l'avertüra da la pitschna exposiziun sur dal rumantsch illa Chasa dals chantuns a Berna.

Schi, id es propi stat ün appel specialmaing pella glied da la diaspora. La Lia Rumantscha es landervia da procurar per sportas per quella cumünanza, per exaimpel cun pussibilitats da s'imprender a cugnuscher o per trametter ils uffants illas lecziuns da rumantsch. Tuot quai funcziuna però be, scha Rumantschas e Rumantschs illa diaspora as partecipeschan. I douvra glied chi'd es pronta ed averta da dovrar quellas sportas. Perquai quist appel.

In general – che sustegn douvra la Rumantschia?

Ella douvra d'üna vart il sustegn da quels intuorn. Perquai daja occasiuns sco a Berna obain las festivitats da la Lia Rumantscha a Zuoz. Grazia a quellas as poja muosar al rest da la Svizra: Quista lingua es üna part dal pajais e quista Svizra nu füss la listessa sainza il rumantsch. Eu n'ha provà – ed eu craj chi saja eir gratià per part – da muosar cha'l mantegnmain da la lingua rumantscha nun es be üna roba da la cultura e forsa amo dal turissem, mabain üna dumonda da l'inclletta da la Svizra da sai s'vess. Però i douvra natüralmaing daspera eir la vögla da Rumantschas e Rumantschs da viver e da mantgnair lur lingua. Quai es minchatant ün pa plü difficil.

Perche?

Persunas da lingua tudais-cha douvran simplamaing lur lingua, sainza grond stübgjar. Pro'l rumantsch douvra ün sforz supplementar da propi eir dovrar il rumantsch in ün'o tschella domena o occasiun. Eu n'ha provà da deliberar qua o là il rumantsch our da la nischa da «Chara lingua da la mamma», ingio ch'ella es missa bain a post. Eir la lingua rumantscha po esser ilarica e sulvadia, sco minch'otra lingua.

La Lia Rumantscha es l'instituziun chi gestiunerscha tuot il sustegn – ella procura per raps e reparta quels, ella coordinescha ils sustegns, chanalisescha

«Eir la lingua rumantscha po esser ilarica e sulvadia»

quels sün divers secturs o regiuns ed ella dà eir s'vessa sustegns concrets in fuorma da cuors, cussagliaziuns o traducziuns. Insomma, ingio fa la Lia Rumantscha bain sia lavur?

Ella es ferma cun metter a disposiziun las üsaglias ed ils instrumaints – per exaimpel il Pledari grond o cun sviluppar ün program da correctura. Eir la lavur da las collavuraturas e dals collavuraturas regiunals vain predscheda ferm.



Johannes Flury sün s-chala per bandunar la Chasa Rumantscha a Cuora. El es daspö l'on 2016 president da la Lia Rumantscha e resta in uffizi amo fin la fin da quist on.

fotografia: David Truttmann

Ma neir ils meglders collavuraturus nu salvan sulets üna lingua.

Ed ingio es la Lia Rumantscha main ferma?

Quai es greiv da dir, eu dschess forsa aint il sector dals uffants, ils quals han hozindi in otras linguas da tuotta sorts apps, filmns e games. Là füssa flot dad avair daplü material. E lura füssa important da s-chaffir – uschè banal sco chi tuna – amo daplü lös d'inscunter rumantschs, sco cha la Lia Rumantscha ha uossa creà cun tavulins o cafels. Ed ün ulteriur punct: I füss d'integrar meglder ils proprietaris da seguondas abitaziuns, sco per exaimpel in Tujetsch, ingio chi vegnan sports cuors da rumantsch.

In Seis temp d'uffizi es crodà il giubileum da 100 ons da la Lia Rumantscha – cun teater, festivitats e lavuratoriis d'ur duos eivnas a Zuoz. Che resta da Zuoz?

Per mai resta ün augmait da l'inclletta vicendaivla, Eu sun gnü admoni cha'ls Sursilvans garanti nu vegnan in Engiadina. Quai nun es stat il cas – divers sun gnüts a Zuoz. Il seguond punct: Il rumantsch ha tschüf üna gronda visibilità in Svizra. Ed il terz punct: Zuoz ha muosà chi'd es necessari minchatant sco cumünanza linguistica da far inscunters o progets cumünaveils. Il prosem on ha lö darcheu il Festival da la chanzun rumantscha e forsa daja darcheu üna jada quists prossems ons ün ulteriur arrandschamaint in Surselva. Tals inscunters fan bain. I nu ston esser da la partida be ils Rumantschs da manster, ma i pon esser eir simpels inscunters populars.

Restà da las festivitats a Zuoz sun sgür ils bels purtrets dad üna Rumantschia chi's festivescha s'vessa. Ma propi ün messagj, ün proget, üna visiun nun es creschüda our da quels dis.

Eu sun eir gnü dumandà quels dis, scha'l rumantsch viva amo in 100 ons? Scha'l rumantsch haja insomma ün avegnir? – Il plü jent vessa lura cità üna frasa our da la bibla: «Vè e guarda!» Ils purtrets dals uffants chi gionvan sülla piazza o las salas plainas

pro'l teater, quels purtrets restan. Quai basta per mai sco messagj, quai es fingià bler.

Ill'operativa da la Lia Rumantscha esa stat inquiet: Trais secretaris generals d'ur ed uossa Diego Deplazes – quai nu sun g'üta premissas agreablas per ün president.

Na, quai nun es stat uschè agreabel. Urs Cadruvi ha decis da surtour üna nouva sfida professionala. Quai es d'inclegger. Davo, cun Martin Gabriel,

«Eu sun ferm realist, però na ün sainza spranza»

vaina badà svelt insembel cha l'uffizi da secretari general nun es il post adattà per el. Ed uossa es Diego Deplazes g'üta entrà in uffizi. Insomma, da quellas situaziuns daja. Eu vess eir gnü plü jent chi füss stat oter. Ma eu pens cha nus sajan adüna gnüts bain a tapin eir persunalmaing cun situaziuns plü tendüdas.

Listess es capità bler d'ur quists ultims ses ons: il prim ha El gnü da s'occupar cun üna reorganisaziun da la Lia Rumantscha, quai cha la radunanza ha però refusà. Lura haja dat las festivitats da 100 ons, duos elecziuns da secretaris, il proget da la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR), las decisziuns davart il rumantsch grischun in scoula, l'elavraziun d'üna nouva strategia, la dombraziun «interna» da Rumantschas e Rumantschs, il catalog da masüras dal Chantun per promover las linguas minoritaras. Insomma, che es stat tenor El il term il plü important?

Eu dschess uossa il pass in direziun da la digitalisaziun, cun singuls progets, ed uossa eir ils progets inoltrats pella promoziun dal rumantsch illa diaspora. Quai sun pass importants pel avegnir e nus sperain da tschüffer qua eir il sustegn necessari da la Confederaziun.

A la radunanza a Sent vain eir discutada e trattada la nouva strategia da la Lia Rumantscha. Üna lunga paglioula?

Schi, quai ha dovrà seis temp. Infin uossa ha il palperi tschüf buns resuns, eir schi dà vuschs criticas. La difficultà pro talas strategias es adüna da tgnair la balantscha tanter masüras concretas ed ils böts o las visiuns abstractas. Chi chi cugnuscha a mai, quel o quella sa ch'eu nu sun per forza ün ami da las visiuns «grondiusas», mabain plütost quel da las masüras concretas.

Apunta, a leger il nouv palperi strategic nu para quel dad esser enorm curaschus, cun visiuns, pretaisas e böts a lunga vista. Manca il curaschi?

Quai ha probabel dachefar eir cun mia personalità. Eu n'ha adüna provà da realisar quai chi paraiva pussibel e realisabel. Eu sun «ein hoffnungsloser Realist» – però na ün sainza spranza, simplamaing ün ferm realist. Qua pon lura forsa mias successuras optimar quai chi'd es d'optimar.

Il rumantsch grischun es stat d'ur divers ons ün proget strategic important in Rumantschia. Però uossa, illa nouva strategia elavurada e preparada nu daja insè ingüna posiziun co chi pudess ir inavant cun quista lingua da standard. Perche na?

Fingià al cumanzamaint da meis temp d'uffizi n'haja dit ch'eu nu vegna a m'externar in dumondas dal rumantsch grischun. Schabain chi'd es perfin gnüda fatta la pretaisa cha la Lia Rumantscha vess da tuornar – in sia correspundenza – pro'l sistem vegl, voul dir sainza il rumantsch grischun, mabain dovrand ün on il vallader sco lingua instituziunala ed il prosem il sursilvan. Là n'haja dit cleramaing cha quai nu gnia gnanca in dumonda. Uossa es bain tuot cler culla lingua administrativa, eir pro Chantun e Confederaziun. Da tschella vart suna però eir da l'avis chi's stopcha uossa laschar crescher erba sur la discussiun. Chi sa, forsa cha in desch ons esa da revgnir darcheu pro tuot.

Las statisticas las plü actualas dan pacandit per optimissem: las regiuns mun-

tagnardas perdan, ed il rumantsch es adüna plü ferm suot squitsch dal tudaisch. Ingio daja amo spranza?

Quai es il svilup general illas vals alpinas, eir aint ils pitschens cumüns dal Partens o aint il Vallais. Las regiuns periferas ed ils cumüns pitschens perdan – precis là, ingio cha'l rumantsch es dachasa. Perquai schi, id es da far tuot il pussibel per per exaimpel mantgnair las scoulas rumantschas in quellas regiuns ed in quels cumüns. Però a listess muaint stuvaina eir cumbatter per scoulas bilinguas illa diaspora. Nus stuvain sco cumünanza rumantscha quasi cumpensar in oters lös, quai cha nus perdain aint ils «territoris da tschep».

El es oriundamaing ravarenda, üna persuna chi vaiva eir da cusgliar otras persunas in mumaints da plaschair o dischiplaschair. Che cusaglia El al muond rumantsch?

«Che narramainta es quist qua!»

Da dovrar il rumantsch cun plaschair. Scha tuot es be ün sforz, lura esa meglder da rafüdar. Minchatant manca quel plaschair in discussiuns rumantschas – eir il rier sur da sai s'vess.

El es da lingua materna tudais-cha, ha però imprais rumantsch d'ur Seis temp sco ravarenda a Sent. Avant ses ons ha'l ris-chà sco «diasporian» da surtour il timun pro la Lia Rumantscha. Fess El quai amo üna jada?

Avant ses ons nun haja tscherchè l'uffizi. Il rumantsch ha però procurà per uschè bleras bellas uras ch'eu sun stat pront da forsa dar inavo alch. Cler chi'd ha eir dat mumaints, ingio ch'eu n'ha pensà: Che narramainta es quist qua! Però na, eu sun stat jent president da la LR e n'ha eir imprais bler. Specialmaing jent – ed eu craj eir dret bain – n'haja fat la lavur da lobi e d'intermediaziun pel rumantsch, eir sün nivel nazional.

Intervista: David Truttmann/fmr

Sportplatz San Gian, Celerina

FC CELERINA - FC CHUR 97 2A

Sonntag, 17. Oktober 2021, 14.00 Uhr

DIE RÜCKKEHR EINES KLASSIKERS DAS HALLENFUSSBALLTURNIER GIBT SEIN COMEBACK

fc celerina



heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin



Fotos: Mauro Caffisch
Der FC Aldai (gelb) gegen die Busilli Selection (schwarz) in voller Aktion beim HFT 2019.

Fabrizio Forcella

Am Wochenende vom 20. bis 21. November findet in Samedan das traditionelle Hallenfußballturnier des FC Celerina statt. Es werden Teams aus der ganzen Ostschweiz erwartet.

Langsam nähert sich das grösste Fussballfest, das im Engadin während den kalten Monaten stattfindet. Jedes Jahr im November organisiert der FC Celerina nämlich in der Mehrzweckhalle in Samedan ein Hallenfußballturnier. Seit 2004 kümmert sich Nicola Rogantini um die Planung sowie die Durchführung des Events. «Wir freuen uns, nach der covidbedingten Absage des letzten Jahres nun die 29. Ausgabe des Turniers durchführen zu können.» In den letzten Ausgaben fan-

den Fussballfans aus der Region, den Engadiner Nachbartälern, der gesamten Ostschweiz, dem Tessin und sogar aus dem benachbarten Italien den Weg nach Samedan. Nun hofft Rogantini nach dem letztjährigen Unterbruch, wieder an den Standards von vor Covid-Zeiten anknüpfen zu können.

Jährliches Highlight

Das Hallenfußballturnier des FC Celerina hat vor allem bei den ehemaligen Spielern des FCC einen besonderen Stellenwert. Für sie ist der Event eine gute Möglichkeit, den Kontakt mit den heutigen sowie ehemaligen Kickern aufrecht zu erhalten. Die Mannschaften werden in drei Kategorien aufgeteilt. Lizenzierte Fussballer, die in einem Verein tätig

sind, spielen in der Kategorie «Aktiv». Fussballbegeisterte, die nicht oder nicht mehr in einer Mannschaft spielen, können in der Kategorie «Hobby» mitmachen. Letztere Kategorie ist ausschliesslich für Damen reserviert. Bei der letzten Ausgabe war sogar ein Team aus Livigno dabei. «Somit darf jeder mitmachen und Spass haben», erklärt Rogantini, der voll in der Vorbereitungsphase des Events ist. Alleine muss er das Turnier glücklicherweise nicht organisieren. Er kann auf die Hilfe von Nicole Fabian, Loris Lago, Robin Miozzari und Mauro Caffisch zählen, die sich von der Spielleitung bis hin zu Food & Beverage um alles kümmern. Doch die grösste Unterstützung bekäme er von den Sponsoren, die es ermöglichen, Preise für jedes Team zur Verfügung zu stellen. Teams können sich noch bis Ende Oktober auf der Homepage www.fc-celerina.ch anmelden. Ob die ebenfalls legendäre Hot Soccer Party mit DJ Reto und DJ Nicola stattfinden kann, ist noch nicht klar. Die Organisatoren bemühen sich derzeit, eine Location zu finden.

Letztes Heimspiel

Bevor die Kicker des FC Celerina jedoch an das Hallenfußballturnier denken, ist ihr Fokus auf die Endphase der Hinrunde der Meisterschaft gerichtet. Diesen Sonntag, 17. Oktober, betritt die Erstmannschaft des FCC zum letzten Mal in diesem Jahr den Rasen der San-Gian-Wiese. Um 14.00 Uhr empfängt sie Chur 97 2a und wird versuchen, den definitiven Anschluss an die Tabellenspitze zu erreichen. Die Engadiner liegen zwei Zähler hinter Tabellenleader Ems 2, müssen jedoch noch zwei Spiele bestreiten, während die Emser nur noch ein Match vor sich haben. Das Spiel zwischen dem FCC und Chur 97 2a ist das einzige Match eines FCC-Teams an diesem Wochenende.



Die glücklichen Sieger, Lokomotiv Schlarigna beim HFT 2019 in der Kategorie Hobby.

| Rangliste Männer | Rangliste Frauen |
|----------------------------------|---|
| Männer 4. Liga – Gruppe 1 | Frauen 4. Liga – Vorrunde-Gruppe 1 |
| 1. FC Ems 2 15 | 1. FC Buchs 1 16 |
| 2. FC Bonaduz 1 13 | 2. FC Untervaz-Chur 2 Grp. 16 |
| 3. FC Celerina 1 Grp. 13 | 3. FC Thusis - Cazis 2 9 |
| 4. US Schluein Ilanz 2 12 | 4. FC Flums-Walenstadt 1 Grp. 9 |
| 5. Valposchiavo Calcio 2 12 | 5. FC Mels 1 8 |
| 6. Chur 97 2a 10 | 6. FC Celerina 1. 7 |
| 7. FC Bad Ragaz 2 10 | 7. Team Surselva 2 Grp. 4 |
| 8. US Danis-Tavanasa 2 Grp. 8 | 8. FC Schwanden-Linth 2 Grp. 0 |
| 9. FC Untervaz 1 5 | 9. FC Gams 3b Grp. 0 |
| 10. CB Laax 1 5 | |



Die Siegermannschaft JBG beim HFT 2019 in der Kategorie Aktiv.



Das Siegerteam der Damen, Valposchiavo Calcio beim HFT 2019.

Hier könnte Ihre Werbung stehen!
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

SCHRAEMLI SINCE 1899
ALPINE HOTELS & RESTAURANTS
www.alpine-hotels.ch

Dein Ort zum Basteln, Malen, Handarbeiten und kreativ sein.
creative box PONTRESINA
www.creativebox.ch
Play Café

der elektriker
Biera & Tempini AG www.derelektriker.ch Tel. 081 832 32 70
Ihr Elektriker im Engadin
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

Spielplan – Männer: 4. Liga – Gruppe 1
So 17.10.2021 14.00 FC Celerina - Chur 97 2a

COSTA Haustechnik GmbH
Via Maistra 62, 7505 Celerina
www.costa-haustechnik.ch

Michael Pfäffli AG
Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung
I 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 40 39 I
I Via Palüd 4 | www.michael-pfaeffli.ch I

VIA MAISTRA 100 7504 PONTRESINA
NIGGLI ZALA & PARTNER
+41 81 838 81 18
BEWI@NIZA.CH
NIZA-PARTNER.CH

ST. MORITZ ENERGIE
Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

Sie trifft und trifft und trifft

Kürzlich dürfte es Nadia Clalüna in die Geschichtsbücher des FC Celerina geschafft haben: Die Rekordtorjägerin schoss fünf Tore innert zwölf Minuten. Und überhaupt – sie hat die Treffer ihrer Hobby-Fussballkarriere aufgehört zu zählen, wie sie der EP/PL verriet.

DENISE KLEY

«Clalüna – fast wie einst Lewandowski», titelte die Engadiner Post vor drei Wochen. Der Grund: Innert zwölf Minuten versenkte die Torjägerin des FC Celerina, Nadia Clalüna, bei einem Viertliga-Spiel fünf Tore. Ähnliches gelang Lewandowski 2015 – fünf Tore in neun Minuten. Und dass Clalüna es Lewandowski gleichmacht, ist keine Seltenheit. «Meine Mutter führt eine Statistik über meine Tore», so Clalüna. Allein beim FC Celerina, wo sie seit acht Jahren spielt, waren es ungefähr hundert Treffer. «Ich habe aber irgendwann aufgehört zu zählen.»

Dicke Luft

Ihre ersten Tore hat sie schon als junges Mädchen geschossen, im Urlaub in Portugal. Dort lebt ihre Grossmutter, und hinter dem Haus ist ein Fussballfeld, wo sie oft mit den Nachbarjungs «geschüttet» hat. «Ich habe schon immer gerne Fussball gespielt, bin aber nie in einen Verein eingetreten. Ich wusste gar nicht, dass es überhaupt diese Möglichkeit im Engadin gibt.» Als sie 15 Jahre alt war, entdeckte der Betreuer einer schulischen Sportwoche ihr Talent und machte sie darauf aufmerksam, dass der FC Lusitanos in Samedan im selben Jahr eine Frauenmannschaft gegründet hat. Sie zögerte nicht lange und nahm an Trainings teil. «Wir waren zu Beginn ein sehr passioniertes Team, da alle neu angefangen haben.» Dort stand sie auch mit der heutigen Nationaltorhüterin Seraina Friedli zusammen auf dem Platz, bis heute sind die beiden noch befreundet. Innert sieben Jahren änderte sich jedoch das Klima im Team. «Es herrschte öfters dicke Luft. Der damalige Trainer glänzte nicht unbedingt durch Sportsgeist, sondern stachelte uns ziemlich auf und ermutigte uns dazu, aggressiv gegen die Gegner vorzugehen.» Mit dieser Haltung identifizierte sich die Spielerin nicht. «Das,

was der Trainer von uns verlangte, hatte nichts mit fairem Fussball zu tun.» Sie zog die Reissleine und packte ihre Fussballschuhe in den Schrank.

Schwerer Neustart

Ein Jahr lang hielt die Pause an – bis sie sich entschied, beim FC Celerina einen Neustart zu wagen. Doch dann kam die böse Überraschung: Der ehemalige Trainer hat sie und fünf weitere Ex-Mitspielerinnen, die das Lusitanos-Trikot ebenfalls an den Nagel hingen, beim Verband sperren lassen. Mehrere tausend Franken mussten die sechs Mädels bezahlen, um sich «freizukaufen», wie Clalüna es nennt. Heute ist diese Ablösezahlungs-Praxis gemäss Schweizerischem Fussballverband verboten.

Doch die Startschwierigkeiten beim neuen Verein waren schnell vergessen. «In der neuen Mannschaft habe ich mich sofort wohlfühlt. Es gibt nie Streit, auf dem Platz schreit man sich nicht an, sondern geht sehr respektvoll miteinander um, es ist generell sehr herzlich und harmonisch.»

«Wie in Trance»

Aber zurück zu besagtem Rekordspiel. «Ich bin morgens aufgestanden und habe zu meinem Freund gesagt: Heute mache ich drei Goals», erinnert sie sich. Gesagt, getan: Nach drei Fehlschüssen fasste sich die 31-Jährige auf dem Feld ein Herz. Zugute kam ihr, dass sich die gelernte Hochbauzeichnerin seit einem Jahr nebenberuf-

lich zur Mentaltrainerin ausbilden lässt. «Wenn ich alleine vor dem Tor stehe, verschieße ich fast immer. Dieses Mal habe ich aber auf dem Platz zu mir selbst laut gesagt: «Du schaffst das.» Und dann war ich wie in Trance und habe einfach nur geschossen.» Nach dem fünften Tor habe der gegnerische Trainer sie gar gebeten, nun doch vom Feld zu gehen und eine Pause einzulegen, während die Gegnerinnen von Schwanden-Lindth vollends kapitulierten und der Silser Stürmerin hinterherriefen, dass sie ihr jetzt nicht mehr «nachsegglen» werden, da das sowieso keinen Sinn hätte. Gewonnen hatten die Engadinerinnen dann 7:1, sechs Treffer gingen auf das Konto von Clalüna. Und das, obwohl die Mann-

schaft aufgrund eines Spielerinnenmangels nur zu neunt aufblief. «Das war schon mutig», blickt Clalüna zurück. Seit einiger Zeit ist die erfahrene Spielerin auch Trainerassistentin des Teams. Und was ihr dabei immer wieder auffällt: Besonders junge Frauen trauen sich oft nicht, einfach zu schiessen, sondern geben den Ball lieber an den Sturm ab. «Frauen spielen oft weniger offensiv, obwohl sie es eigentlich alle könnten. Das mangelnde Selbstvertrauen ist generell ein weibliches Problem», so Clalüna. Eines ist ihr aber noch wichtig zu sagen. «Jedes Goal, das ich mache oder gemacht habe, ist die Arbeit der ganzen Mannschaft.» Ganz nach dem Motto: Eine für alle und alle für eine.



Nadia Clalüna aus Sils in gewohnter Pose – in Ballbesitz und im Angriffsmodus.

Foto: Daniel Zaugg

Bündner Derby beim Leader in Lenzerheide

Eishockey Der CdH Engiadina fährt heute Samstag für das Bündner Derby gegen den EHC Lenzerheide-Valbella nach Lenzerheide. Das Spiel beginnt um 20.00 Uhr im Sportzentrum Dieschen. Die Spieler des EHC Lenzerheide-Valbella sind bisher sehr treffsicher: Mit 20 Treffern in vier Spielen, davon drei gewonnenen Spielen, führt Lenzerheide-Valbella die Tabelle der 2.-Eishockey-Liga an. In den vergangenen Jahren war der EHC Lenzerheide-Valbella oft am Tabellenende anzu-

treffen, auf diese Saison hin konnte der Eishockey-Verein stark aufrüsten und sich mit Spielern des EHC Chur verstärken. Auch deswegen wird der EHC Lenzerheide-Valbella in diesem Jahr als Favorit gehandelt. Der EHC St. Moritz muss heute beim Spiel gegen den SC Weinfeld in Weinfeld antreten. Spielbeginn in der Sportanlage Güttingersreuti ist bereits um 18.30 Uhr. Die Thurgauer haben bisher nur ein Spiel gewonnen und stehen am Tabellenende des Zwischenklassesments. (nba)

Kasper und Sette in Sölden dabei

Ski Alpin Auf der Diavolezza fand am Mittwoch eine interne Quali für den letzten Startplatz des Weltcup-Auftakts in Sölden statt. Das letzte Ticket hat sich Tanguy Nef gesichert. Neben ihm stehen bereits sieben Namen im Aufgebot für die Rennen auf dem Rettenbachgletscher Ende des Monats, darunter auch der St. Moritzer Daniele Sette. Bei den

Damen sicherte sich die Celerinerin Vanessa Kasper dank guten Trainingsresultaten einen Startplatz. Sie wird in Sölden zum ersten Mal an den Start gehen. Der Weltcup-Auftakt in Sölden findet am 23. und 24. Oktober statt. Die Frauen starten am Samstag mit dem Riesenslalom und am Tag darauf folgen die Männer. (ep)

Knappe Mehrheit für Tempo 30

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU führt jährliche Befragungen zur Sicherheit der Schweizer Bevölkerung durch. Dieses Jahr wurde das Tempolimit 30 und Helmtragepflicht behandelt.

Gemäss der Bevölkerungsbefragung der BFU von 2021 ist eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung (52 Prozent) dafür, innerorts das Tempolimit auf 30 km/h zu senken, Hauptverkehrsachsen ausgenommen. Die Zustimmung ist bei den Senioren (59 Prozent) höher als bei den 15- bis 24-Jährigen (40 Prozent). Die BFU ist überzeugt, dass die Zahl schwerer Unfälle im Strassenverkehr deutlich reduziert werden könnte, wenn häufiger eine Geschwindigkeit von 30 km/h signalisiert würde. Auswertungen zeigten nämlich, dass die Anzahl schwerer Unfälle mindestens um ein Drittel reduziert werden könn-

te. Zudem zeigt die Befragung, dass die Vortrittsregelung der Tempo-30-Zonen noch nicht bekannt ist. Rund drei Viertel der Schweizer denken, dass Fussgänger dort Vortritt vor dem Auto haben. Die Autofahrenden sowie die Lenkenden von Motorrädern und Velos haben jedoch Vortritt. Die Schweizer unterstützen generell die Massnahmen, die Velofahrern sowie E-Bike-Lenkenden einen Sicherheitsgewinn bringen. Die Massnahmen einer Helmtragepflicht für Velofahrer unter 14 Jahren sowie für Lenker von langsamen E-Bikes finden hohe Zustimmung. Ein Helmtrageobligatorium bei Kindern wird von den Seniorinnen und Senioren beinahe einstimmig befürwortet (96 Prozent). Die BFU unterstützt auch diese beiden Massnahmen, die im Rahmen der laufenden Revision des Strassenverkehrsgesetzes vorgeschlagen werden. Die Bevölkerungsbefragung der BFU wird seit 1995 jährlich durchgeführt. 2021 bestand sie aus einer telefonischen Befragung von rund 1000 Personen sowie zwei thematisch ge-

trennten Online-Befragungen bei Personen zwischen 15 und 74 Jahren. 1258 Personen haben an der Befragung im Strassenverkehr teilgenommen, 1117 an der Befragung zu Haus und Sport. (pd)



Foto: shutterstock.com/lpsimus



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Pilotprojekt «Ice Paradise» auf dem Lago Bianco soll weitergeführt werden



Pontresina Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 28. September wurden folgende Traktanden behandelt:

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. September: Das Protokoll wurde zuhänden der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2021 verabschiedet. Das Protokoll ist ab sofort auf der Gemeinde-Webseite aufgeschaltet und in der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Fortsetzung Vergünstigungen von Bergbahnabonnements für Zweitwohnungseigentümer: Während den vergangenen drei Jahren wurden den Zweitwohnungseigentümern die Ein-, Zwei- und Drei-Jahres-Bergbahnabonnements durch die Gemeinden mit 10% vom Verkaufspreis vergünstigt. Im Gegenzug dazu hat sich der Engadin St. Moritz Mountain Pool verpflichtet, drei Jahre lang einen namhaften Betrag an den Gemeindeverband öffentlicher Verkehr zu bezahlen. Im Lauf dieses Sommers wurden die Zahlungen dieser Beiträge des Engadin St. Moritz Mountain Pool wieder um drei Jahre verlängert. Die Regionalgemeinden haben darum über ein Gesuch um Fortsetzung des Vergünstigungsangebots für die Zeit bis zum 31. Dezember 2024 zu befinden. Der Gemeindevorstand Pontresina hat einstimmig entschieden, diese Vergünstigungen weitere drei Jahre anzubieten.

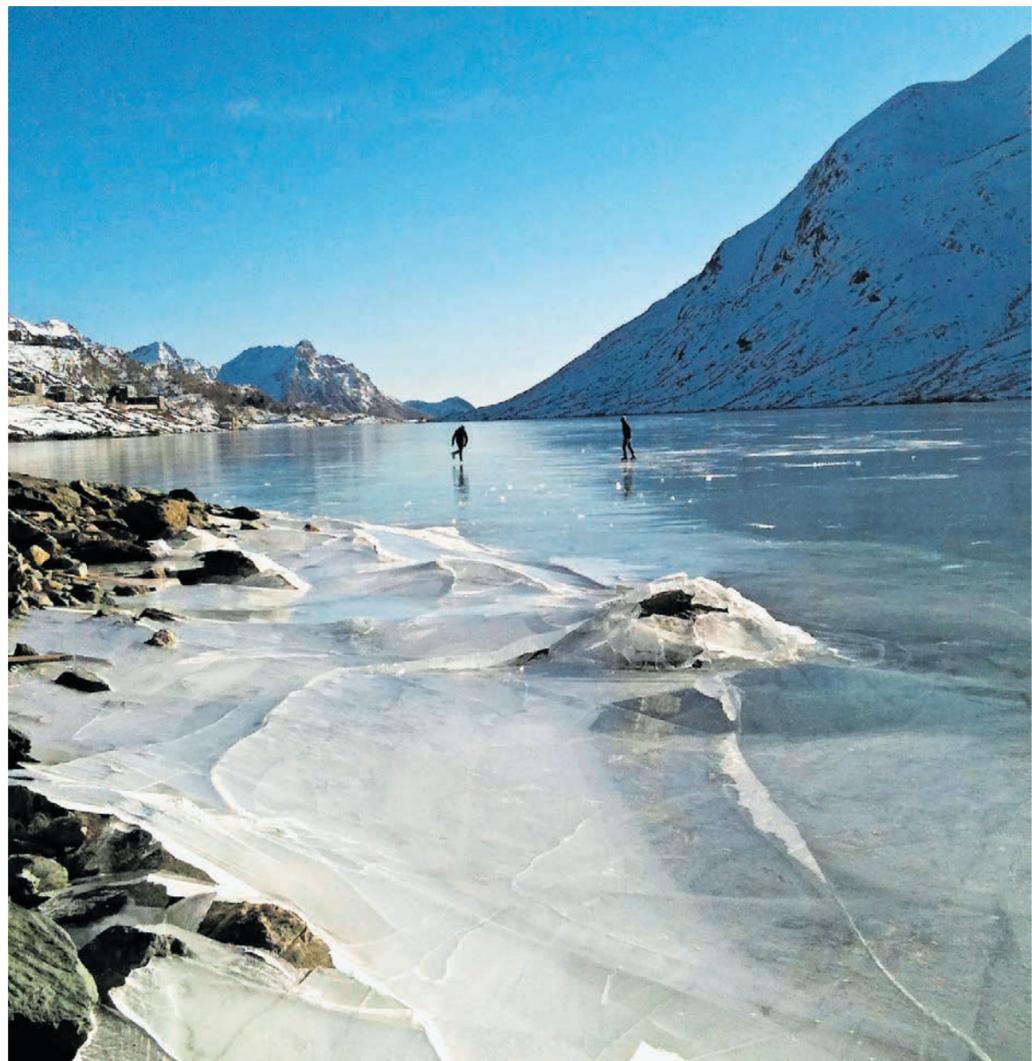
Sicherheitsholzung Via dals Ers: Im Frühjahr 2021 wurden aus Sicherheitsgründen einige Bäume an der Via dals Ers gefällt. Im August fand ein Augenschein der Vorstandsmitglieder mit dem Förster statt, um die Lage neu zu beurteilen. Das weitere Vorgehen sollte an einer der nächsten Gemeindevorstandssitzungen entschieden werden. Der Gemeindevorstand hat nun entschieden, keine weiteren Bäume auf dem Boden der politischen Gemeinde an der Via dals Ers mehr fällen zu lassen. Ein Baum, der sich in Privatbesitz befindet, kann noch bis Ende Jahr auf eigene Kosten gefällt werden.

Eislauf «Lago Bianco Valposchiavo 2234 – Ice Paradise»: 2018 setzten die Gemeinden Poschiavo und Pontresina (Pontresina Tourismus), die Rhätische Bahn und der Verein Bernina Glacières ein Pilotprojekt auf, welches zum Einsatz kommen soll, wenn auf dem Lago Bianco am Berninapass Schwarzeis ein-

tritt. Durch das in Zusammenarbeit mit dem Spezialisten Louis Schönbächler erarbeitete Betriebskonzept «Lago Bianco Valposchiavo 2234 – Ice Paradise» (in den Sitzungsunterlagen) sollte ein sicherer und kontrollierbarer Zugang zum Schwarzeis auf dem Lago Bianco garantiert werden. Andernfalls müssten die Gemeinden vor Ort und in den Medien darauf hinweisen, dass das Eisfeld weder kontrolliert noch freigegeben wird und dass das Schlittschuhlaufen vollständig auf eigene Gefahr erfolgt oder mittels einer Verfügung ein Zutrittsverbot erlassen. Eine Sperrung des Sees würde jedoch kostenintensive Massnahmen mit sich bringen und wäre touristisch kaum beliebt. Der Gemeindevorstand stimmt der Fortsetzung des Pilotprojekts unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung zu.

Neue Leistungsvereinbarung, Trägerschaft Gesundheitszentrum Oberengadin, Stiftung «Gesundheitsversorgung Oberengadin» SGO:

Per 31. Dezember 2021 läuft die bestehende Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden des Oberengadins und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) aus und soll mit einer neuen ebenfalls vierjährigen Vereinbarung von 2022 bis 2025 weitergeführt werden. Gleichzeitig soll die per 31. Dezember 2021 auslaufende separate Leistungsvereinbarung Spitex 2020/21 mit einer Defizitgarantie in gleichem Umfang weitergeführt und in die neue Leistungsvereinbarung mit der SGO integriert werden. Die erneuerte vierjährige Leistungsvereinbarung unterstützt neben der Finanzierung der bisherigen Bereiche (Notfallbereitschaft 24 Stunden, IPS, Geburtshilfe und Säuglinge, Kinder- und Jugendmedizin) zusätzlich die defizitären Bereiche Wundambulatorium und Onkologie. Zudem beinhaltet die neue Leistungsvereinbarung eine Erhöhung der fixen Beitragspauschale von jährlich CHF 1'534'000.- auf CHF 2'750'000.- für den Spitalbetrieb und Beibehaltung des bisherigen Beitrages von CHF 100'000.- für die Koordinationsstelle Alter und Pflege. Die bestehende Defizitgarantie gegenüber der Spitex Oberengadin von bisher jährlich maximal CHF 100'000.- wird in gleichem Umfang in die neue Leistungsvereinbarung integriert. Die Verteilung der Beiträge auf die elf Gemeinden als



Ein kontrollierter und sicherer Zugang zum Lago Bianco wird weiterhin garantiert.

Archivfoto

Auftraggeberinnen richtet sich nach dem jeweils aktuellen Regionenverteilschlüssel Maloja, ohne die Gemeinde Bregaglia. Der Pontresiner Beitrag von 11,71% beläuft sich demnach auf jährlich CHF 345'445.-.

Der Gemeindevorstand stimmt der neuen Leistungsvereinbarung unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch die Gemeindeversammlung zu und verabschiedet sie zuhänden der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2021.

Auftragsvergabe Baugrunduntersuchungen Einstellhalle/Tiefgarage Cuntschett, Parz. 2002: Mit Blick auf den eventuellen Bau einer Tiefgarage/

Einstellhalle unter dem Sportplatz Cuntschett soll der Baugrund untersucht werden, namentlich im Hinblick auf Grundwasservorkommen/-ströme durch die Lage in unmittelbarer Nähe zur Ova da Roseg. Im März 2021 hatte der Gemeindevorstand den Auftrag zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie an die Caprez Ingenieure AG Silvaplana vergeben. Der Gemeindevorstand vergibt die Aufträge für die Baugrunduntersuchungen in Cuntschett zum Gesamtpreis von CHF 62'770.- wie folgt:

- Geologie: Büro Dr. Bernasconi AG, Sargans CHF 25'000.00
- Bohrarbeiten: CrestaGeo, Chur CHF 26'017.00

- Baggerarbeiten: Costa AG, Pontresina CHF 4'744.85

- Ingenieurleistungen: Caprez Ingenieure AG CHF 5'000.00

- Vermessung: AFRY Schweiz AG, St. Moritz CHF 2'000.00

Die Arbeiten werden im Oktober 2021 ausgeführt.

Genehmigung Baugesuche: Folgende Baugesuche wurden genehmigt:

- Ufersicherung und Optimierung Mountainbikeroute Ova da Bernina, Parz. 1544, 1547

- Heizungsersatz Chesa Glüschainta, Il Truoch 18, Parz. 1687

- Neue Markise Chesa Lej, Via da la Botta 69, Parz. 2518. (ds)

Einheitliche Ortseingangstafeln



La Punt Chamuesch Anlässlich der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes von La Punt Chamuesch wurden folgende Traktanden behandelt:

Ortseingangstafeln: Im Rahmen des Regio-Plus-Projektes «Regionenmarke Graubünden» wurde die touristische Signalisation im Kanton Graubünden umfassend erneuert und vereinheitlicht. Das Gesamtkonzept wurde damals vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) genehmigt. In den Folgejahren wurden im Kanton Graubünden in verschiedenen Regionen auch Ortseingangstafeln an Haupt- und Nebenstrassen im selben Layout erstellt. Der Tourismus-kanton Graubünden möchte weiterhin eine einheitliche touristische Signalisation umsetzen. Daher wird das bestehende Konzept durch das Signalisationskonzept abgelöst und an die neuen Vorgaben des Bundes angepasst.

Auch in La Punt Chamuesch sollen bei den drei Haupteingangsorten (Bever-La Punt/Madulain-La Punt/Albulapass-La Punt) Begrüssungstafeln aufgestellt werden. Dies gemäss den Normen des kantonalen touristischen Signalisationskonzeptes.

Die Gesamtkosten für die drei Tafeln (Gestaltung, Tafeln, Fundamente) betragen rund CHF 20'501.75 und werden im Interesse einer zeitgemässen Signalisation freigegeben.

Strassensanierung zur Chesa Madera/Selva in Curtins: Bei der Chesa Madera in Curtins wird der Parkplatz erneuert. In diesem Zusammenhang wird die Gemeindestrasse, welche bis jetzt in die Parzelle gelaufen ist, von dieser separiert. Da diese Strasse ebenfalls saniert werden muss, beantragt die STWEG Chesa Madera die Übernahme der Kosten für das Strassenteilstück. Die Offerte der Firma Kibag Bauleistungen AG in Chur beträgt CHF 23'767.50. Der

Vorstand beschliesst, das Strassenteilstück zur Chesa Madera ebenfalls instand zu stellen. Dabei werden 80% der Kosten bzw. CHF 19'014.- von der Gemeinde übernommen.

Förderbeitrag Energiefonds Chesa Viletta in Sur Ovas: Nachdem das kommunale Energiegesetz am 16. August 2021 von der Gemeindeverwaltung angenommen wurde, stellt die Familie Claudio Viletta die Anfrage für einen Förderbeitrag aus dem Energiefond. Die Familie Viletta hat diesen Frühling das Dach der Chesa Viletta in Sur Ovas 15 saniert und die Isolation verstärkt.

Auf dem Westgiebel wurden 15 m² Sonnenkollektoren montiert und eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 18,915 kWp installiert. Das Projektabschluss-Gesuch wurde am 28. Juli 2021 vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden genehmigt. Das Amt hat dabei einen Förderbeitrag von CHF

9'780.- geleistet. Gestützt auf das kommunale Energiegesetz beschliesst der Vorstand, den gleichen Gemeindebeitrag von CHF 9'780.- zu leisten.

Vernehmlassung Gesetz Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung: Die Regierung hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales ermächtigt, den Entwurf zur Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung in Graubünden in die Vernehmlassung zu geben.

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist ein zentrales Instrument, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Familienergänzende Kinderbetreuung fördert Kinder in ihrer Entwicklung und unterstützt ihre soziale Integration. Zusammen mit den Gemeinden fördert der Kanton Graubünden die familienergänzende Kinderbetreuung.

Dadurch soll die familienergänzende Kinderbetreuung für Erziehungsberufliche im ganzen Kanton bezahlbar und zugänglich sein. Die Überprüfung des heutigen Finanzierungsmodells hat dessen Grenzen aufgezeigt und den Handlungsbedarf für eine trag- und zukunftsfähige Lösung ausgewiesen. Mit der vorliegenden Totalrevision des Gesetzes über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden soll die Finanzierung im Vorschulalter neu geregelt werden. Die Umfrage wird vom Gemeindevorstand im positiven Sinne beantwortet.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine, Anlässe und Institutionen werden von der Gemeinde finanziell unterstützt: Coppa Romana in Silvaplana, Sinfonia Engiadina, Jägergruppe La Punt Chamuesch, Oberengadiner Jodelchörl, Jassclub Oberengadin, Freiwilligenetz «Insebel» (un)

Die Kantonsfinanzen sind im Lot

Das Budget des Kantons zeigt einen Aufwandüberschuss von 9,9 Millionen Franken. Das Defizit liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen bewegen sich mit brutto 420,4 Millionen weiterhin auf hohem Niveau.

Gemäss einer Medienmitteilung der Standeskanzlei Graubünden können mit dem Budget 2022 alle acht finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates eingehalten werden. Die Aufwendungen nehmen im Vorjahresvergleich relativ stark zu. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf den Anstieg von Beiträgen an Dritte zurückzuführen. Aufgefangen werden können die Mehraufwendungen, insbesondere durch eine voraussichtliche sechsfache Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie durch die sehr günstige Entwicklung der Steuererträge. Das Investitionsvolumen ist leicht angestiegen und bewegt sich mit Bruttoinvestitionen von 420,4 Millionen nach wie vor auf hohem Niveau. In den Planjahren 2023–2025 zeichnen sich tragbare Jahresdefizite ab. «Eine hohe Budget- und Ausgabendisziplin wird notwendig sein, um diese Ergebnisse realisieren zu können», heisst es in der Medienmitteilung.

Der Personalaufwand steigt im Jahr 2022 um 16,3 Mio. an. Davon entfallen acht Millionen auf die Erhöhung der kantonalen Arbeitgeberbeiträge durch die Revision des Gesetzes über die Pensionskasse Graubünden (PKGR). Die andere Hälfte wird für zusätzlich benötigte Stellen sowie die Lohnentwicklung für das bestehende Personal bei der kantonalen Verwaltung und den Gerichten eingesetzt.

Die Transferleistungen steigen mit 4,2 Prozent insgesamt deutlich stärker an als der ebenfalls steigende Gesamtaufwand. Von den insgesamt 1,23 Mrd. Franken entfallen rund 80 Prozent auf Beiträge an Gemeinwesen und Dritte. In diesem Bereich ist das Ausgabenwachstum mit + 3,4 Prozent (+ 32 Mio.) am höchsten. Der grösste Anteil des Mehraufwandes geht auf die Wirt-

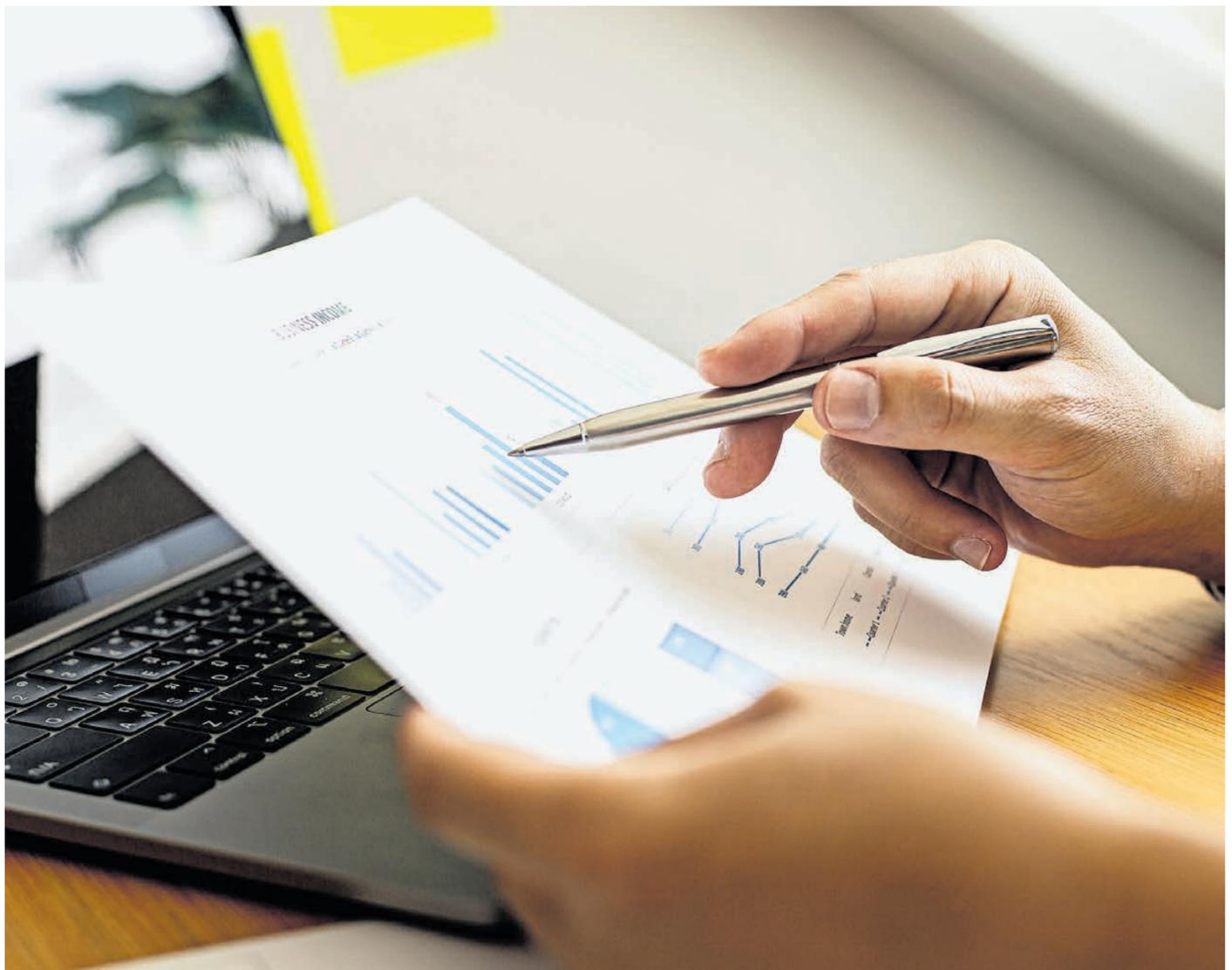
schafts- und Tourismusförderung zurück (+ 8,2 Mio.), wo Beiträge zur Durchführung von Veranstaltungen und auch ein Impulsprogramm vorgesehen sind. Auch die steigenden Beiträge in den Bereichen wie Spitäler und Kliniken (+ 4,9 Mio.), Öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr (+ 4,5 Mio.), Verbilligung der Krankenversicherungsprämien (+ 3,7 Mio.) sowie Sonderschulung (+ 2,7 Mio.) tragen massgeblich zum Ausgabenwachstum bei.

Für Beiträge im Rahmen der digitalen Transformation in Graubünden ist eine weitere Tranche von 3,2 Millionen enthalten. Die kantonalen Steuern nehmen mit insgesamt 814,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (752,4 Mio.) um 61,9 Millionen zu. Der im Vorjahr budgetierte Rückgang der Einnahmen bei den Einkommens- und den Gewinnsteuern infolge der Covid-19-Pandemie fällt deutlich tiefer aus als erwartet. «Die aktualisierte Finanzplanung für die Jahre

2023–2025 zeigt tragbare Defizite zwischen 37,7 Millionen im Jahr 2023 und 8,1 Millionen im Jahr 2025», heisst es weiter. Die geplante Defizitenentwicklung sei nebst der wachsenden Aufwandseite stark geprägt durch die Entwicklung der Erträge.

«Die für den mittelfristigen Zeitraum geplanten Werte sind jedoch nicht gesichert und stellen den Kanton Graubünden weiterhin vor grosse finanzielle Herausforderungen», heisst es. Die ak-

tuelle Einschätzung dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass es wenige und teilweise nicht beeinflussbare Einzelpositionen seien, welche den Haushalt wesentlich beeinflussen können. Angesichts dieser Ausgangslage werde die Regierung alles Nötige unternehmen, um die finanzpolitischen Richtwerte des Grossen Rates auch künftig einhalten zu können. Der Grosse Rat wird das Budget 2022 in der Dezembersession behandeln. (staka)



Im Budget für das kommende Jahr prognostiziert der Kanton Graubünden ein Defizit von knapp zehn Millionen Franken.

Foto: www.shutterstock.com/Pickadook

Post reduziert Öffnungszeiten

St. Moritz/Samedan Die Post passt ihre Öffnungszeiten in den Postfilialen St. Moritz und Samedan gemäss einer Medienmitteilung per 1. November an. Neu können die Kundinnen und Kunden ihre Postgeschäfte in St. Moritz von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr erledigen. In Samedan sind die Schalter von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.45 bis 18.00 Uhr geöffnet. Am Samstag kann die Kundschaft in St. Moritz und Samedan ihre Postgeschäfte von 8.30 bis 11.00 Uhr erledigen. Die Annahme-

schlusszeit in Zuoz wird zudem von 17.30 auf 17.00 Uhr vorverlegt.

Grund für diese unumgängliche Anpassung liegt gemäss der Medienmitteilung beim veränderten Kundenverhalten und dem damit verbundenen Rückgang bei den Schaltergeschäften in der Filiale, dies vor allem in den Randzeiten. «Die eigenbetriebenen Filialen in St. Moritz und Samedan sowie die Filiale mit Partner in Zuoz bleiben aber wichtige Partner in der regionalen Abdeckung des Postangebots im Engadin», heisst es. (pd)

Roman Hug von der SVP nominiert

Regierungsratswahlen Die Delegierten der SVP Graubünden haben am Mittwochabend vor knapp 100 Parteimitgliedern auf dem Hof Allemann in Untervaz Roman Hug einstimmig als Regierungskandidaten nominiert.

Der Tenor war gemäss einer Medienmitteilung klar: In Roman Hug habe die SVP Graubünden einen äusserst fähigen, führungserfahrenen und lösungsorientierten Regierungskandidaten gefunden. Nationalrätin Magdalena Martullo Blocher unterstrich in ihrem Votum, dass es für die Partei essenziell sei, sich in der Kantonsregierung einbringen zu kön-

nen. Sie zeigte auf, dass die Wahl nur mit einem beherzten Wahlkampf zu gewinnen sei und machte klar, dass dabei alle Kräfte mobilisiert werden müssen.

Nach erfolgter Nomination trat Roman Hug vor seine Partei und bedankte sich für das Vertrauen. Er werde mit vollem Elan in den Regierungsratswahlkampf steigen. Seine Hauptanliegen sieht Roman Hug im Erhalt der Freiheit, der Sicherung des Wohlstandes und in der Sicherheit. Ausserdem seien ihm für all seine Tätigkeiten die vier M «Man muss Menschen mögen» wichtig. (pd)

Die Regierung genehmigt umfangreiche Korrekturen der Bernina- und der Seraplanastrasse. Zudem schliesst sie eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Schadensorganisation Erdbeben.

Die Regierung genehmigt gemäss einer Medienmitteilung das Auflageprojekt für die Instandsetzung der Berninastrasse in Poschiavo südlich von Sfazù bis zum Eingangstor zur Val di Campo. Die Strecke zwischen Morteratsch und Poschiavo wurde Anfang der 1970er-Jahre mit einer Fahrbahnbreite von sechs Metern realisiert. Seither wurden lediglich Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Der schlechte Strassenzustand im Projektabschnitt zwischen dem Restaurant Pozzolascio und dem Ende des Holzlagerplatzes Abrüsü ist primär auf die zunehmende Verkehrsbelastung in Kombination mit den zu schwach fundierten Stützbauwerken zurückzuführen. Im Rahmen des Projekts sollen daher der Strassenoberbau und die Strassenoberfläche des rund 1,7 Kilometer langen Strassenabschnitts erneuert werden. Ausserdem ist eine Verbreiterung der bestehenden Strasse inklusive bergseitigem Radstreifen zur

Strassen werden ausgebessert

Entflechtung der Verkehrsflüsse geplant. Zudem haben mehrere kommunale Projekte Auswirkungen auf die Instandsetzungsarbeiten, beispielsweise die Realisierung der öffentlichen Parkierungsanlage «Pozzolascio». Der Bau dieser Anlage bedingt einen zusätzlichen Ausbau der Kantonsstrasse bei Projektbeginn auf einer Länge von rund 145 Metern sowie einen neuen Linksabbiegespur, eine Fussgängerschutzinsel und eine sogenannte Sichtberme. Die Gesamtkosten für das Instandsetzungsprojekt betragen rund 31,3 Millionen Franken. Davon fallen circa 0,2 Millionen Franken auf den Projektteil der Gemeinde Poschiavo (Anteile Linksabbiegespur und Fussgängerschutzinsel).

Die Seraplanastrasse, eine kantonale Verbindungsstrasse, zweigt im Unterengadin zwischen Ramosch und Tschlin von der Engadinerstrasse ab und erschliesst die Ortschaft Seraplana. Die heutige, mit einer einfachen Belagsschicht versehene Naturstrasse entspricht nicht mehr den geltenden Ausbaustandards. Daher gibt die Regierung nun grünes Licht für die Strassenkorrektur des Abschnitts zwischen dem Abzweiger Engadinerstrasse und dem Dorfeingang Seraplana. Das Projekt auf dem rund 720 Meter langen Strassenabschnitts sieht unter anderem eine Gesamterneuerung des Trassees und eine neue Entwässerung vor. Zudem wird

die Geometrie des Einmündungsbereichs in die Engadinerstrasse verändert, was einen grösseren bergseitigen Einschnitt und den Bau einer neuen Stützmauer erfordert. Ebenfalls wird auf Wunsch der Gemeinde Valsot ein Fussweg ab der Seraplanastrasse hin zur Bushaltebucht an der Engadinerstrasse errichtet. Fussgängerinnen und Fussgänger können somit direkt zur Haltebucht gelangen, ohne dass sie die Engadinerstrasse benutzen müssen. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 2,27 Millionen Franken.

Der Kanton Graubünden schliesst mit dem Verein Schadenorganisation Erdbeben (SOE) eine Leistungsvereinbarung ab. Die von der Regierung genehmigte Vereinbarung beinhaltet den Betrieb einer Organisation, welche nach einem Erdbeben die beschädigten Gebäude erfasst, untersucht und eine schriftliche Schätzung der Wiederaufbau- und Reparaturkosten erstellt. Der Verein SOE schliesst damit eine Lücke in den Vorbereitungsmaßnahmen auf ein Erdbeben und trägt dazu bei, dass sich Wirtschaft und Gesellschaft nach einem Erdbeben in absehbarer Zeit wieder erholen können. Die dafür anfallenden Kosten für den Kanton setzen sich aus einem einmaligen Betrag für die Aufbauphase von rund 65 500 Franken und jährliche Kosten von rund 18 500 Franken zusammen. (staka)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Weekend-Einsatzdienst
Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag und Sonntag, 16. und 17. Oktober
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 16. Oktober
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 17. Oktober
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 16. Oktober
Dres. B. Gachnang Tel. 081 852 33 31
Sonntag, 17. Oktober
Dres. B. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 16. Oktober
Dr. med. A. Chapatte Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 17. Oktober
Dr. med. A. Chapatte Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettings- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albulina und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch
Mo+Do, 9-11 Uhr; Mo+Mi, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valisot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch

Spirit ungezähmt

Die junge Lucky wächst bei ihrer Tante Cora an der Ostküste auf, nachdem ihre Mutter gestorben ist, als Lucky noch klein war. Das quirlige Mädchen ist ein echter Wirbelwind; und nach ihrem neuesten Streich bringt Tante Cora sie schliesslich zu ihrem Vater Jim in das Prärie-Städtchen Miradero. Anfangs ist Lucky so gar nicht begeistert von dem verschlafenen Nest. Das ändert sich, als sie die Reitermädchen Abigail und Pru und deren Pferde Chica, Linda und Boomerang kennenlernt und sich mit ihnen anfreundet. Doch Lucky ist besonders fasziniert von Spirit, einem wilden Mustang, der in einem



Stall in der Nähe gefangen gehalten wird. Beide verbindet ein grosser Freiheitsdrang und schnell auch eine ganz besondere Freundschaft.

Cinema Rex Pontresina Samstag
14.00 Uhr



Bigfoot Family

Adam, seine Mutter Shelly und sein Vater Bigfoot leben zusammen mit ihren Freunden in einem Einfamilienhaus: Zusammen mit Wilbur (einem riesigen Grizzlybären), Tina (einem kecken Eichhörnchen), Trapper (einem leicht hyperaktiven Waschbären), dessen Frau Weecha und ihren fünf Töchtern bilden sie eine einzigartige grosse Familie. Auch Adam ist

ein halber Bigfoot, was ihm aussergewöhnliche Eigenschaften – aber nicht die volle Haarpracht – beschert: grosse Füsse, Schnelligkeit, Heilkräfte, exzellentes Gehör und die Fähigkeit, mit Tieren zu sprechen.

Cinema Rex Pontresina Samstag,
16.00 Uhr

Paw Patrol

Schon oft hat die Paw Patrol die Abenteuerbuch und die umgebenden Gebiete vor Gefahren beschützt, die Bewohner und Bewohnerinnen gerettet und die Pläne des fiesen Bürgermeisters Besserwisser aus der Nachbarstadt durchkreuzt. Da erreicht Ryder und seine sechs Hunde Marshall, Chase, Rubble, Rocky, Zuma und Skye eines Tages ein Hilferuf aus der Abenteuerstadt: Besserwisser wurde dort zum Bürgermeister gewählt und droht die Metropole ins Chaos zu stürzen. Der Fiesling will eine Maschine zur Wetterkontrolle in Betrieb nehmen, was total schiefzugehen droht. Kurzerhand reisen die Helfer



auf vier Pfoten in die Abenteuerstadt, wo sie ihr neues Quartier beziehen. Können sie gemeinsam mit ihrer neuen Hundefreundin Liberty die Pläne von Bürgermeister Besserwisser stoppen?

Cinema Rex Pontresina Montag, 14 Uhr

Tom & Jerry

Eine der beliebtesten Rivalitäten der Geschichte wird in Regisseur Tim Story's neuem „Tom & Jerry“ Film neu entfacht, als am Vorabend der „Hochzeit des Jahrhunderts“ Jerry in das feinste Hotel von New York City einzieht. Die neue Mitarbeiterin des Hotels Kayla, die die Hochzeit planen soll, wird gezwungen, Tom zu engagieren, das kleine Nagetier Jerry loszuwerden. Das anschliessende Katz-und-Maus-Spiel droht Kaylas Karriere, die Hochzeit sowie das ganze Hotel zu zerstören. Doch schon bald taucht ein



noch grösseres Problem auf: ein teuflisch ehrgeiziger Mitarbeiter, der sich gegen alle drei verschworen hat.

Cinema Rex Pontresina Dienstag,
14.00 Uhr

The Croods 2

Die Familie rund um das Oberhaupt Grug macht sich auf den Weg, um ein neues, aber vor allem auch sicheres Zuhause zu finden. Als sie hinter hohen Mauern auf ein unsagbares Paradies treffen, welches als neuer Lebensmittelpunkt perfekter nicht sein könnte, sehen sie sich schon den Rest ihres Lebens hier verbringen. Doch da haben sie nicht mit Familie Bessermann gerechnet, denn die wohnen schon dort! Und wie die dort wohnen: Sie haben ein Baumhaus, welches mit allen erdenklichen Extras ausgestattet ist, sämtliche neomodischen Erfindungen und sogar einen Garten, der voller Obst und Gemüse ist! Während die Croods also noch in der Steinzeit leben, sind die Bessermanns schon



längst in der Zukunft angekommen. Die Bessermanns nehmen die Neuankömmlinge bei sich auf. Als sich eine neue Bedrohung ankündigt, sind die beiden gegensätzlichen Familien gezwungen, zusammenzuarbeiten.

Cinema Rex Pontresina Montag, 16.00 Uhr

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.

Pontresina
piz bernina engadin

Neuer Kinderspielplatz

Direkt bei der Sonnenterrasse des Gletscher-Hotels Morteratsch wartet der im Sommer neu realisierte Gletscher-Spielplatz. Ein Ort, an dem Kinder ganz und gar Kinder sein dürfen. Gleich daneben befindet sich zudem der beliebte Ziegenpark! Für Spielplatzfans ist ebenso der öffentliche Bernina Glaciers Erlebnisplatz auf dem Camping Morteratsch immer wieder einen Besuch wert.
www.pontresina.ch/familien

Aktuelles aus unserem Dorfkin

Das traditionsreiche Cinema Rex ist auch im Herbst ein perfektes Allwetterangebot. Aktuell sind im Rahmen der Kinderfilmwochen Pontresina diverse Familienfilme Teil des abwechslungsreichen Programms. Zudem läuft der neue James Bond «No Time to Die». Genauso wie der neuerfilmte Klassiker «Schachnovelle», notabene eine Verfilmung des bekannten Werks von Pontresina-Gast Stefan Zweig. Auch «Suot tschêl blau», ein Film über die Oberengadiner Drogenszene in den 1980er und 1990er, wird aktuell beispielsweise gezeigt.
www.pontresina.ch/kino

Zurzeit auf der Speisekarte: Wild!

Im goldenen Herbst bietet das Engadin nebst wunderbarer Natur auch kulinarisch so einige köstliche Highlights. In vielen Pontresiner Restaurants stehen aktuell feine Wildgerichte auf der Speisekarte. Bun appetit!
www.pontresina.ch/restaurants

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Sonntagsgedanken

Gnade

Ich kannte die kurvenreiche, leicht abfallende Strasse gut. Ich erlaubte mir darum auch spätnachts noch eine Schussfahrt mit dem Rad. Plötzlich sprang ein Reh über die Strasse, das ich erst im letzten Moment im Lichtkegel der Radlampe direkt vor mir wahrnahm. Zum Bremsen blieb keine Zeit. Zentimeter fehlten! Als ich dann anhielt, zitterte ich am ganzen Körper. Das hätte schlimm ausgehen können.

Habe ich in dieser Situation einfach Glück gehabt? War es reiner Zufall oder vielleicht Schicksal, dass es gerade so ausging? Ich weiss es nicht. Es wird immer ein Geheimnis bleiben. Nur eines weiss ich sicher: Ich war in diesem Moment und bin noch heute unendlich dankbar! Für das Geschenk des Lebens, denn ich hatte erlebt, wie schnell mein Leben von einer Sekunde auf die andere hätte zu Ende sein können.

Das biblische Wort Gnade kommt meinem Gefühl der tiefen Dankbarkeit am nächsten. Ich habe es wie ein unverdientes Geschenk des Himmels erfahren, als eine Gabe des Lebens. Gott hat es gut gemeint mit mir.

Ähnlich ist es mit der Gnade des Glaubens. Glauben ist nicht ein Fürwahrhalten von Glaubenssätzen. Es ist keine Leistung, kein Verdienst von mir. Es ist vielmehr ein unverdientes Geschenk Gottes, von dem ich mich ergreifen lasse, das mich in meinem ganzen Menschsein erfasst. Glaubend weiss ich mich von Gott gehalten. Glaubend kann ich mich ihm ganz anvertrauen. Glaubend weiss ich, dass er es gut mit mir meint, dass er mein Heil will.

Warum ich diesen Glauben, dieses Vertrauen in Gott habe, weiss ich nicht wirklich. Das wird immer ein Geheimnis bleiben, das Geheimnis seiner Gnade, ein unverdientes Geschenk. Was ich aber sicher weiss, dass mein Glaube mir oft auch dann Mut und Kraft verleiht, wo ich sonst schon längst aufgeben würde; dass er mein Herz und meinen Geist auch da öffnet, wo ich mich verschliessen möchte; dass er trotz allem immer wieder neu Leichtigkeit und Freude in meinen Alltag bringt.

PfarrerIn Corinne Dittes, Zuoz/S-chanf

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 17. Oktober 2021

Samedan, Baselgia Plaz 10.00,

Pfr. Didier Meyer, Regio-Gottesdienst

Scuol 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich

Sent 10.00, r, rav. Magnus Schleich

Valchava 9.30, rav. Hans-Peter Schreich

Fuldera 10.45, rav. Hans-Peter Schreich



Katholische Kirche

Samstag, 16. Oktober 2021

Silvaplana 16.30

Celerina 18.15

Pontresina 16.45

St. Moritz Bad 18.00

Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Valchava, Nossadonna 18.30

Samnaun 19.30



Sonntag, 17. Oktober 2021

St. Moritz – Dorf 11.00

St. Moritz – Bad 16.00, italienisch

Celerina 10.00, italienisch

Celerina 17.00, italienisch

Samedan 10.30

Pontresina 18.30

Zuoz 9.00

Zernez 9.00

Tarasp 11.00

Scuol 9.30

Ardez 11.00

Val Müstair, Son Jon 9.30

Samnaun Compatsch 9.00

Samnaun Compatsch 10.30

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 17. Oktober 2021

Celerina 10.00

Scuol 9.45, Gallaria Milo



Meine Hilfe kommt
von dem Herrn,
der Himmel und Erde
gemacht hat.

Psalm 121, 2

Abschied und Dank

Das Leben endet, die Liebe nicht.

Traurig nehmen wir Abschied von meiner Ehefrau, unserer Mutter und Grossmutter. Du hast uns allen alles gegeben, wir vermissen Dich.

Hilda Florin-Erni

22. September 1942 – 13. Oktober 2021

Traueradresse

Peter Florin
Via Veglia 5
7503 Samedan



In stiller Trauer

Peter Florin
Roman und Bea Florin-Stäbler
mit Vanessa, Luana und Larissa
Marco und Marianne Florin-Stäbler
mit Tonia, Kevin und Nuria
Rico und Ramona Florin-Dorffner
mit Aline und Vesna
Andri und Silvana Florin-Stuppan
mit Sabrina und Daria
Willi Erni mit Familie
Margreth Nüesch mit Familie
Heinz Erni mit Familie
Ursula Widmer und Familie
Verwandte und Bekannte

Der Trauergottesdienst findet im Familienkreis, am Montag, 18. Oktober 2021 um 13.30 Uhr in der Evangelischen Dorfkirche in Samedan, statt.

Wir danken den Ärzten und dem Pflegepersonal des Spitals Oberengadin, Dr. Markus Beuing für die medizinische Betreuung und Pfarrer Meyer für die Abschiedsfeier sowie Manuela Zampatti für die musikalische Begleitung.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung EPI-Suisse, 8008 Zürich
IBAN CH33 0900 0000 8718 5330 3, Vermerk: Hilda Florin, Samedan

Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Unterstützung für Verwitwete und ihre Kinder

Der Schweizer Verein Aurora begleitet verwitwete Elternteile und ihre minderjährigen Kinder durch die Trauerphase. Dort begegnen ihnen Mitgefühl und Verständnis. Am nächsten Wochenende ist ein Ausflug für die Mitglieder des Vereins ins Engadin geplant.

VALENTINA BAUMANN

«Der Tod kann einen mitten im Leben, in der Blüte des Lebens treffen», sagt Sabine Niederer, Regionalleiterin Graubünden des Vereins Aurora. Sie selbst ist verwitwet und musste damals den Tod ihres Mannes überwinden. Für sie war der Verein eine wunderbare Unterstützung, der ihr ungemein half, mit der Situation zurechtzukommen.

Jährlich werden ungefähr 2000 Menschen zur Witwe oder zum Witwer. 341 Betroffene, Elternteile und ihre Kinder, haben sich dem Verein Aurora angeschlossen und erhalten dort nach dem Tod des Mannes oder der Frau seelische Unterstützung, Anteilnahme und Mitgefühl. Der Verein Aurora hat sich zum Ziel gesetzt, die zahlreichen Mitglieder gut empfangen und betreuen zu können. Eine Regionalgruppe Oberwallis soll entstehen, der sich neue Mitglieder aus dieser Region anschliessen können. Letztlich möchte der Verein eine höhere Medienpräsenz schaffen, um auf sich aufmerksam zu machen und möglichst viele Betroffene zu unterstützen.

Ein Fels in der Brandung

In erster Linie möchte man erreichen, dass Trauernde sehen, dass viele Menschen das gleiche Schicksal trifft. «Man erkennt, dass andere auch den Tod des

Mannes oder der Frau tragen müssen und darunter leiden», erklärt Niederer. «Wir haben Witwen in verschiedenen Stadien der Trauer hier. Jemand, der frisch verwitwet ist, sieht an den langjährigen Witwen, dass das Leben weitergeht.» Die Trauernden erhalten seelische Unterstützung und das tiefe Mitgefühl von anderen Mitgliedern, sie begegnen ihnen mit viel Verständnis. Ausserdem kann man sich gegenseitig ablenken und Kontakte zu anderen Personen in der gleichen Situation knüpfen. Vor allem für Kinder sei es ein Trost, zu sehen, dass es noch andere Kinder in ihrer Situation gibt. «Kinder trauern anders», sagt Sabine Niederer. «Man sagt, bis Kinder sechs Jahre alt sind, wissen sie gar nicht, was der Tod ist», ergänzt sie.

Der Verein Aurora bietet auch rechtliche Hilfe an. Was ist zu tun nach einem Todesfall? Was geschieht mit dem Erbe oder der AHV? Der Verein unterstützt die Betroffenen in jeder Hinsicht, auch was psychologische Hilfe angeht. «Die meisten haben sich selbst psychologische Hilfe gesucht. Der Kontakt zueinander hilft vielen aber auch sehr. Die anderen sind ihnen oft mentale Unterstützung.» Der Verein würde oft Rückmeldung von den Mitgliedern erhalten, dass ihnen der Verein sehr in dieser Situation helfe.

Treffen für Gross und Klein

Einmal im Monat findet ein Regionaltreffen statt. In den anderen Kantonen ist dieses für die Eltern bestimmt. In Graubünden können auch Kinder dabei sein. Während dieser Treffen kann man sich austauschen, über seine Erfahrungen und Fortschritte sprechen. «Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude», schreibt Sabine Niederer auf der Webseite des Vereins. Neben den Regionaltreffen unternimmt der Verein Ausflüge mit seinen Mitgliedern. Nächstes Wochenende



Zwei Mitglieder des Vereins Aurora, eine verwitwete Mutter und ihr Kind, wandern durch die Val Roseg. Foto: Verein Aurora

besucht Aurora das Unterengadin. Gemeinsam wird die Gruppe durch den Nationalpark wandern, den Kletterpark in S-chanf besuchen und sich im «Bogn Engiadina» unterhalten können. Organisiert und finanziert wird das Wochenende vom Lions Club Engiadina Bassa mit Unterstützung der Nachbarvereine Val Müstair, Oberengadin und St. Moritz. Im November steht ein Ausflug ins Alpamare und im Dezember ein Besuch an den Weihnachtsmarkt in Rapperswil an. Während den Ausflügen können sich trauernde Familien ablenken und Kontakte mit anderen knüpfen.

Über die Mitglieder

Im Verein Aurora ist jeder willkommen, der einen solchen schweren Schicksalsschlag – den Tod der Ehefrau oder des Ehemannes – erlebt hat. Mindestens ein Kind muss aber minderjährig sein, damit man sich dem Verein anschliessen kann. Manche ziehen sich mit der Zeit mehr und mehr aus dem Verein zu-

rück, zum Beispiel dann, wenn der Tod gut überwunden werden konnte. Andere suchen wieder vermehrt den Anschluss zu anderen Mitgliedern, wenn ihre Kinder erwachsen werden und ausziehen. Die Gruppe der sogenannten «Diamanten» besteht aus älteren Personen, die schon länger verwitwet sind. Diese sind eine einzelne Gruppe. Sie treffen sich untereinander, um Gesellschaft zu haben und sich nicht alleine zu fühlen. Laut Sabine Niederer finden Personen den Verein durch Bekannte, das Internet oder das Fernsehen. Doch sie hofft, dass sie noch mehr Witwen und Witwer unterstützen kann. «Ich hoffe, dass noch viele betroffene Menschen von uns erfahren, denn es gibt bestimmt noch viele, die nichts von diesem Verein wissen», sagt sie. Sie und die Mitglieder des Vereins Aurora können sich erst einmal auf das bevorstehende Wochenende im Engadin freuen.

www.verein-aurora.ch

Zuhause

BIRGIT EISENHUT



Die Auswahl im abendlichen TV-Programm ist manchmal ein Trauerspiel. Ach so, ich nutze kein Netzfix, oder wie das heisst. Kürzlich habe ich aber in einem der bevorzugten TV-Sender, 3-Sat, eine Reportage angeschaut – raten Sie, über was? Genau, übers Engadin, besser gesagt, eine sehr ansprechende 45-minütige Reportage über die «Kleine Rote», den Bernina-Express und seine Strecke von St. Moritz bis Tirano. Mit wirklich tollen Einstellungen entlang der Strecke, begleitet von den Kommentaren des eloquenten und herzigen Lokomotivführers, der seit 35 Jahren die Strecke befährt und den «schönsten Job der Welt» hat. Den sensationellen Blicken auf den Moteratschgletscher, Laj Neir und Lago Bianco, wo sich dann der Zug aufs Bernina Hospiz hochschraubt – ohne Zahnradtechnik, wohlbermerkt. Den Touristen, die sich vor lauter Begeisterung über die berühmte Montebello-Kurve kaum einkriegen können. Dem Halt auf der Alp Grün, wo man sich einen Röteli gönnen kann. Mit dem Schiffchen Sassalbo, das so kinoträchtig über den Julier zum Lago Poschiavino verfrachtet wurde. Dem Puschlaver Gletschergarten, und, und, und. Und soll ich Ihnen sagen, was passiert ist? Ich habe mir selbst gesagt: So, das alles kenne ich bestens, in dieser fantastischen Berglandschaft lebe ich. Und schnell habe ich meinen Freunden in Deutschland Bescheid gegeben, dass sie sich die Sendung anschauen sollen. Auch wenn ich nicht hier geboren bin und auch nicht hier aufgewachsen – jeden Fleck, von dem berichtet wurde, kenne ich. Das finde ich irgendwie sehr schön. Das Erstaunliche ist: Es ist nicht das erste Mal, dass ich eine Region in- und auswendig kenne. Ich habe schon öfters im Leben den Lebensmittelpunkt verändert und war dann lange Zeit dort zu Hause. Der nächste Gedanke kam mir unweigerlich: Zuhause ist da, wo man lebt und man sich verbunden fühlt.

b.eisenhut@gammetermedia.ch

Aeschbacher neue Präsidentin

Pro Fex Am vergangenen Samstag fand die 59. Mitgliederversammlung der Pro Fex in der Chesa Pool im Fextal statt. Neben dem Jahresbericht des Präsidenten, der Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisionsberichts und des Budgets standen in diesem Jahr auch Wahlen in den Vorstand an.

Für den nun seit 13 Jahren amtierenden Präsidenten Thomas Zellweger musste ein Ersatz gefunden werden. Zudem musste der frei werdende Sitz im Vorstand neu besetzt werden. Mit einstimmigen Wahlergebnissen wurde das langjährige Vorstandsmitglied Barbara Aeschbacher zur neuen Präsidentin gewählt. Als neues Mitglied wurde der Silser Gian Reto Clalüna in den Vorstand berufen. (Einges.)

Infos unter www.fextal.ch

Anzeige



17. Festival della Castagna 25.9. - 24.10.2021

Montag, 18.10.2021
10:00 Der alte Mann und der Geist des Baumes
13:45 Besuch eines Dörrhauses und Kastanienernte
20:30 Beim Mondschein im Kastanienhalm

Dienstag, 19.10.2021
09:00 Kochplausch für Gross und Klein
14:30 20 Jahre Kastanienlehrpfad
18:30 Genuss und Kultur - der Bergeller Dialekt

Mittwoch, 20.10.2021
10:30 Die Kastanie in der Kosmetik
13:35 Die Baumschule von Nossa Dona
17:00 Soglio, gestern und heute
20:30 Beim Mondschein im Kastanienhalm

Donnerstag, 21.10.2021
09:45 Wildkräuter und Beeren
13:45 Kastaniensammeln und spielen im Wald

Freitag, 22.10.2021
10:00 In der Küche mit dem Chef - Kastanien Spezialitäten
14:45 Kastanienschlagen und Besuch einer Cascina

Samstag, 23.10.2021
09:30 Trailrunning im Kastanienwald
10:45 Soglio, gestern und heute
14:00 Wohnen im Kastanienwald
18:30 Tavolata della Castagna mit Meret Bissegger

Sonntag, 24.10.2021
Abschlussfest 17. Festival della Castagna

Bregaglia Engadin www.festivaldellacastagna.ch

WETTERLAGE

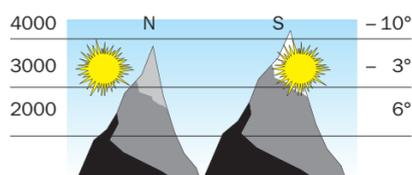
Ein kräftiges Hochdruckgebiet hat sich über den Alpenraum gelegt. Atlantische Tiefdruckgebiete werden damit auf ihrem Weg nach Osten weit nach Nordeuropa zu abgedrängt. In dem Hoch sammeln sich nicht nur sehr trockene, sondern vorerst auch noch herbstlich kühle Luftmassen an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Strahlend schönes Herbstwetter! Das Hoch sorgt für einen makellos schönen Wetterverlauf von früh bis spät. Der Sonnenschein bleibt ganztags ungetrübt, kaum ein Wölkchen wird am Himmel zu sehen sein. Die Temperaturen entsprechen der Jahreszeit. Am Morgen ist es herbstlich kühl, in windgeschützten Lagen ist neuerlich Frost angesagt. Untertags wird es mit der Sonne zwar milder, der warme Herbstpullover hat aber weiterhin Saison. Morgen Sonntag ändert sich wenig. Es mischen sich nur ein paar dünne, hohe Wolkenfelder zur Sonne und es wird milder.

BERGWETTER

Es herrschen ideale Wetterverhältnisse vor. Hochdruckeinfluss und nach wie vor vorhandene, leicht nordföhnige Effekte sorgen für ungetrübten Sonnenschein von der Silvretta bis zur Bernina. Man muss sich in der Höhe aber warm anziehen, die Frostgrenze steigt nur langsam über 2500 Meter.



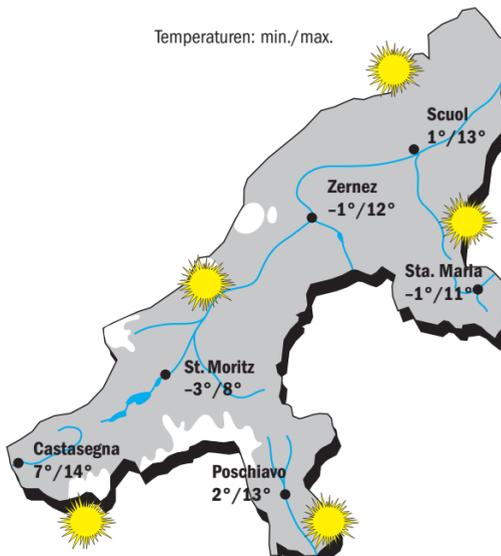
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|-----|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | -4° | Sta. Maria (1390 m) | 0° |
| Corvatsch (3315 m) | -3° | Buffalora (1970 m) | -8° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | -7° | Vicosoprano (1067 m) | 1° |
| Scuol (1286 m) | -2° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | -1° |
| Motta Naluns (2142 m) | 2° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Tag | Wetter | Temperatur |
|----------|--------|------------|
| Sonntag | | -1 / 14 |
| Montag | | 1 / 15 |
| Dienstag | | 2 / 16 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Tag | Wetter | Temperatur |
|----------|--------|------------|
| Sonntag | | 0 / 10 |
| Montag | | 2 / 11 |
| Dienstag | | 4 / 12 |